

CreditPlus



ÜBER UNS

Wir sind Spezialisten: Die CreditPlus Bank AG konzentriert sich ausschließlich auf Konsumentenkredite. In der klaren Ausrichtung auf dieses Geschäftsfeld sowie in der Vielfalt der Vertriebswege ist die Creditplus Bank in Deutschland einzigartig.

Als hundertprozentige Tochter des Konsumfinanzierungsspezialisten CA Consumer Finance (CA CF) gehören wir zur französischen Bankengruppe Crédit Agricole. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht die einfache und zugleich sichere, verantwortungsvolle Kreditvergabe. Bei der Creditplus Bank finden Kunden neben attraktiven Kreditmodellen kompetente Beratung und hervorragenden Service.

MEHR ERFAHREN: WWW.CREDITPLUS.DE/UEBER-CREDITPLUS

BILANZSUMME
MIO. EUR

4.890

NEUGESCHÄFT MIT KONSUMENTENKREDITEN
MIO. EUR

1.474

NEUKUNDEN

128.638

FILIALEN

18

MITARBEITER

624

2 FÜHRUNG UND VERANTWORTUNG

- 2 VORWORT**
- 4 EXECUTIVE COMMITTEE**
- 6 STRATEGIE**
- 10 HIGHLIGHTS 2017**

12 FINANZBERICHT

- 12 WESENTLICHE ERGEBNISSE**
- 14 KENNZAHLEN**
- 15 LAGEBERICHT**

- 15 Creditplus Bank – das Unternehmen
- 15 Entwicklung der Gesamtwirtschaft
- 16 Bankenbranche – Umfeld bleibt herausfordernd
- 16 Konsumentenkreditmarkt
- 17 Geschäftsverlauf
- 21 Projekte
- 23 Personal- und Sozialwesen
- 24 CSR-Bericht/Nichtfinanzielle Erklärung
- 28 Dank an Betriebsrat, Arbeitnehmervertreter und Mitarbeiter
- 28 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 29 Mitgliedschaften
- 29 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der Creditplus Bank

44 JAHRESABSCHLUSS

- 44 Bilanz
- 46 Gewinn-und-Verlustrechnung
- 48 Entwicklung des Anlagevermögens

50 ANHANG

- 50 Vorschriften zur Rechnungslegung
- 50 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 51 Wesentliche Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn-und-Verlustrechnung
- 55 Sonstige Angaben

58 BESTÄTIGUNGSVERMERK

63 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Kontakt/Impressum



»FÜR
SIE MACHEN
WIR ES
MÖGLICH.«

BELGIN RUDACK
Vorstandsvorsitzende
Creditplus Bank

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

denjenigen von Ihnen, die mit unserem Geschäftsbericht vertraut sind, ist es sicherlich aufgefallen, dass sich dieser sehr verändert hat: Markenauftritt, Logo, Farben, Slogan, Bilder, Ansprache – alles ist neu, alles ist moderner und dynamischer.

Was steckt dahinter? Wir haben unseren Geschäftsbericht und das dazugehörige Magazin dem Zeitgeist und den neuen Anforderungen, denen sich die Creditplus Bank gerne stellt, angepasst. Zur gleichen Zeit betont das neue Layout durch eine gemeinsame visuelle Identität die immer enger und wichtiger werdende Zusammenarbeit mit unserem Eigentümer Crédit Agricole Consumer Finance.

„FÜR SIE MACHEN WIR ES MÖGLICH.“

Schon das Motto unseres Geschäftsberichts zeigt unsere Kundenfokussierung:

Wir sind Möglichmacher für unsere Kunden und Partner, wir müssen ihre Wünsche und Erwartungen erkennen, erfüllen, ja sogar übertreffen – das ist unser Anspruch.

Damit das gelingt, stellen wir bei jedem Arbeitsschritt, auf jeder Ebene die Kunden und Partner in den Mittelpunkt. Und da es keine Kundenzufriedenheit ohne Mitarbeiterzufriedenheit geben kann („it's all about people“), wollen wir Creditplus zu einem Arbeitgeber machen, der unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Teamwork, spannende Aufgaben und Entwicklungschancen bietet.

Konsequent aus Sicht der Kunden denken – was sich einfach anhört, ist ein umfangreicher Prozess, der auch strukturelle Veränderungen erfordert. Wir sind offen für diesen „Change“ und wir wollen alle in der Bank für diesen neuen Weg gewinnen. Dies wird der Schlüssel zur Creditplus der Zukunft sein. Denn nicht nur die Bank ist gewachsen, größer und komplexer sind auch die Herausforderungen geworden, die im Zuge dynamischer Marktentwicklungen, steigender Kundenbedürfnisse und zunehmender Digitalisierung auf uns zugekommen sind.

NOCH AGILER DANK NEUER STRUKTUR

Ein weiterer wichtiger Schritt ist unsere neue Organisationsstruktur: Sie schafft die Voraussetzungen für eine agile und interaktive Zusammenarbeit. Dazu gehört zum Beispiel das neu geschaffene Executive Committee (EC), das zusammen mit dem Vorstand wichtige strategische und operative Themen bearbeitet. Sämtliche Mitglieder sind in leitender Funktion in unterschiedlichen Fachbereichen bei der Creditplus Bank tätig und tragen so als Experten noch unmittelbarer zum Unternehmenserfolg bei. Auf der folgenden Seite stellen wir Ihnen die Mitglieder des EC vor.

Zu guter Letzt werfen wir noch einen Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 – und das zeigt Erfreuliches, denn das „Plus“ in Creditplus spiegelt sich erneut im Geschäftsverlauf wider. Unter dem Strich steht ein Jahresüberschuss von 23,4 Mio. EUR – ein äußerst positives Jahresergebnis, das im Plan liegt und eine gute Ausgangslage für 2018 darstellt.

Ich freue mich sehr, als neue Vorstandsvorsitzende der Creditplus Bank gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern die Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Ihre



BELGINA RUDACK

Vorstandsvorsitzende Creditplus Bank

EXECUTIVE COMMITTEE

Seit dem 1. Dezember 2017 unterstützt das neu geschaffene Executive Committee den Vorstand. Die Mitglieder sind alle in leitender Funktion bei Creditplus tätig und werden als Experten für ihre jeweiligen Fachbereiche sehr frühzeitig in unternehmensstrategische Entscheidungen einbezogen.



01 / HEINZ TSCHERNISCH
Vorstand

02 / MARCO CHRIST
Leiter Absatzfinanzierung

03 / CHRISTIAN FREY
Leiter Direktgeschäft

04 / JÜRGEN WALTER
Leiter Finanzen und Controlling

05 / BELGIN RUDACK
Vorstandsvorsitzende



06 / DR. GINO NAPOLETANO
Chief Risk Officer

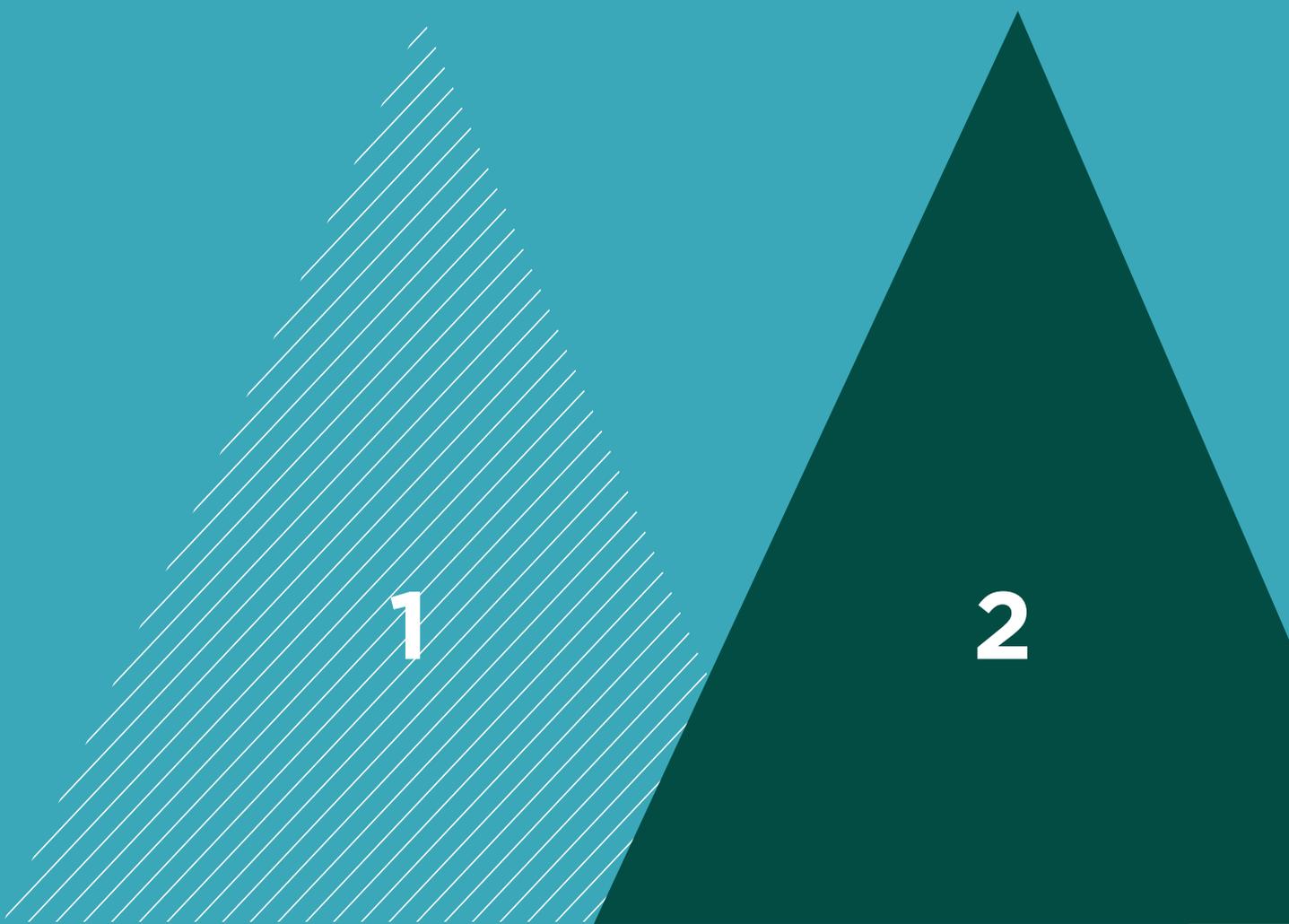
07 / MARKUS ENGELBERG
Leiter Kreditabteilung und
Data Management Officer

08 / TORSTEN BAUER
Leiter Operations

09 / KARIM TSOULI
Vorstand

10 / STEFAN WIEDEMANN
Leiter Business Development und
Chief Digital Officer

VIER SÄULEN FÜR DEN ERFOLG



1

DIGITALISIERUNG

2

AUTOMOTIVE

CA CF – eine gemeinsame Strategie für alle. Das erste Jahr mit dem neuen Fahrplan CA CF 2020 haben wir erfolgreich zurückgelegt und Weichen gestellt, um den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung optimal zu begegnen.



3

4

OPTIMIERUNG

MODERNISIERUNG



DIGITALISIERUNG

Seit Frühjahr 2017 steht unsere hauseigene, innovative App CreditPlus4Now nach Apple-Nutzern auch für das Google-Betriebssystem Android zur Verfügung. Von der Installation der App, über die Kalkulation, den Digital Account Check, die Kreditentscheidung, die Videoidentifikation und die digitale Signatur erfolgt alles benutzerfreundlich, digital und papierlos über das Smartphone des Kunden. Laut einem Test der FMH Finanzberatung für n-tv ist CreditPlus4Now sogar die beste App für Ratenkredite.

Auch mit unseren Partnern Check 24 und SMAVA haben wir als erste Bank unter den Mitbewerbern einen vollständig digitalen Kreditabschluss angeboten.

Webshop-Kunden, Creditplus- und Partnerbank-Kunden profitieren seit August 2017 von der neuen, modernen und mobil optimierten Antragsstrecke „MobilePlus“. Der Kunde kann von nun an seine Kreditabwicklung inklusive Videolegitimation und digitaler Signatur über sein Smartphone durchführen.

Durch die vollständige Digitalisierung des Kreditgenehmigungsprozesses in der Händlerfinanzierung erreichten wir einen weiteren Meilenstein. Von der Just-in-Time-Datenerfassung durch die Gebietsleiter direkt vor Ort beim Händler, bis hin zur Genehmigung durch den Vorstand, wurde der Gesamtprozess workflowbasiert in den bestehenden IT-Systemen abgebildet. Die Folge: eine deutliche Reduzierung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit von zwei Stunden auf eine halbe Stunde, die zu mehr Kundenzufriedenheit führt.



AUTOMOTIVE

Um unseren Marktanteil deutlich auszubauen und neue Partner, nicht nur im Automotive-Bereich, zu gewinnen, haben wir mit dem Digitalen Kontoblick und der Einführung des digitalen Floorchecks in der Händlereinkaufsfinanzierung neue digitale Features am Point of Sale zur Stärkung des Händlergeschäfts entwickelt.

Daneben haben wir 2017 die Weichen für die Umsetzung der Finanzierungsprodukte Factoring und Leasing sowie neuer Versicherungsprodukte gestellt.

Die Anzahl unserer Gebietsleiter haben wir inklusive der Bereichsleiter auf mittlerweile 36 erhöht, um eine intensivere Händlerbetreuung zu ermöglichen.



OPTIMIERUNG

Wir haben unsere Organisationsstruktur optimiert und agieren vermehrt von außen nach innen, das heißt strikt an den Bedürfnissen unserer Kunden und Partner orientiert und nicht an historisch gewachsenen internen Prozessen. So entstanden 2017 ganz neue Bereiche: Business Development und Strategie mit einem gezielten, professionellen Customer Experience-, Innovations- und Produktmanagement.

Darüber hinaus haben wir unser Geschäftsprozess- und Kostenmanagement dauerhaft in der Organisation verankert. So stellen wir sicher, dass wir unsere Ressourcen optimal für unsere Kunden und Partner einsetzen.



MODERNISIERUNG

In einer globalen und digitalen Welt gibt es keine Grenzen mehr. Aus diesem Grund tritt die CA CF-Gruppe seit 2018 mit einer einheitlichen visuellen Identität auf. Das neue, kraftvolle Design symbolisiert Effizienz, Agilität und steht für den Aufbruch in eine digitale und moderne Zukunft. Unterstützt wird dies durch die ebenfalls neuen, gemeinsam erarbeiteten Werte: Kundennähe, Teamgeist, Innovationskraft, Engagement und Partnerschaft.

Daneben haben wir letztes Jahr unsere Arbeitsmethoden an die sich schnell ändernden Bedürfnisse des Markts angepasst. Neben der Einführung von neuen Methoden wie Design Thinking oder Scrum haben wir Teams gebildet, in denen Kollegen auf Augenhöhe zusammenarbeiten und mit Entscheidungskompetenz sowie Ergebnisverantwortung ausgestattet sind. So hat sich die ITO in einerseits Gilden – Mitarbeiter mit gleicher Tätigkeit – und andererseits Chapter, in denen die Arbeit an Services und Produkten in Teams gemeinsam mit Kollegen aus den Fachbereichen geleistet wird, organisiert. Dies vermindert Reibungsverluste und ermöglicht schnelle Anpassungen.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu verbessern und Creditplus zu einem „Best Place to Work“ zu machen, beschäftigen sich Arbeitsgruppen mit den Möglichkeiten mobilen Arbeitens und modernen Coworking Spaces.



➔ 100%



CRÉDIT AGRICOLE GRUPPE

Die Crédit Agricole Gruppe ist der wichtigste Finanzpartner der französischen Wirtschaft und eine der größten Banken in Europa. Crédit Agricole belegt in Europa Spitzenpositionen im Retailbanking, Asset Management und im Bereich Bancassurance. Sie ist die europäische Nummer 3 in der Projektfinanzierung. Dank ihres starken genossenschaftlichen Fundaments, der 139.000 Mitarbeiter und 30.000 Verwaltungsräte der Lokal- und Regionalbanken ist die Crédit Agricole Gruppe eine verantwortungsvolle, engagierte und leistungsstarke Bank, die 52 Millionen Kunden und 9,7 Millionen genossenschaftliche Mitglieder betreut.

WWW.CREDIT-AGRICOLE.COM

CA CONSUMER FINANCE S.A. (CA CF)

Die Muttergesellschaft der Creditplus Bank ist einer der größten internationalen Anbieter für Konsumentenkredite und in 19 Ländern vertreten. Als einer der Hauptakteure in Europa bietet CA CF eine umfangreiche Auswahl an Finanzierungs- und Versicherungslösungen an und deckt sämtliche Bereiche der Konsumfinanzierung ab. Der Forderungsbestand lag per Ende Dezember 2017 bei 82,6 Mrd. EUR. Um ihre Selbstfinanzierungsziele zu erreichen, bietet CA CF in Deutschland seit Januar 2014 unter eigener Marke erfolgreich Festgelder zu unterschiedlichen Laufzeiten an.

WWW.CA-CONSUMERFINANCE.COM

⬇ 100%

18

Filialen in Deutschland



19

CA Consumer Finance gehört zu den größten internationalen Anbietern für Konsumentenkredite und ist in 19 Ländern weltweit präsent.

- | | | |
|--------------|------------|---------|
| Frankreich | Polen | UK |
| Deutschland | Schweden | Schweiz |
| Italien | Finnland | China |
| Niederlande | Norwegen | Irland |
| Portugal | Belgien | Spanien |
| Griechenland | Dänemark | |
| Marokko | Österreich | |



HIGHLIGHTS 2017

5 *****

FEBRUAR

GUTE NOTEN FÜR CREDITPLUS ALS ARBEITGEBER UND AUSBILDER

In einer Studie des Magazins Focus gehört die Creditplus Bank auch 2017 zu den „Besten Arbeitgebern“ in Deutschland. In der Gruppe der Banken und Finanzdienstleister liegt die Creditplus auf dem 44. Platz und damit auf dem Niveau der Vorjahre. Zum fünften Mal hatte der Focus zusammen mit Statista, Xing und Kununu die Attraktivität von Unternehmen als Arbeitgeber untersucht. Hierfür wurden über 100.000 Urteile von Arbeitnehmern zu insgesamt 2.000 ausgewählten Arbeitgebern ausgewertet.

Eine positive Bewertung erhält die Creditplus Bank auch als Ausbilder. In einer Studie hatte das Wirtschaftsmagazin Capital die Ausbildung bei 500 Unternehmen in ganz Deutschland untersucht. Creditplus darf sich über die Höchstwertung „Fünf Sterne“ freuen und zählt zu den 50 besten Ausbildungsbetrieben in Süddeutschland.



MAI



FILIALE IN DORTMUND ERÖFFNET

In der größten Stadt des Ruhrgebiets eröffnet die Creditplus Bank ihre 18. Filiale in Deutschland. Zentral in der Dortmunder Innenstadt gelegen, begrüßt das vierköpfige Team dort seine Kunden auf 270 Quadratmetern. Die Neueröffnung ist Teil der Strategie, auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung auf den direkten Kontakt zu setzen. Viele Kunden informieren sich zwar im Internet, möchten aber nicht auf die persönliche Beratung verzichten. Die richtige Kombination von online und offline ist für Creditplus der Schlüssel zur Kundenzufriedenheit.

APRIL

TESTSIEGER: CREDITPLUS STELLT DIE BESTE KREDIT-APP

Die Creditplus Bank bietet laut einem Test der FMH Finanzberatung für den Fernsehsender n-tv die beste App für Ratenkredite. Bei dem Vergleichstest waren Bank-Apps für Ratenkredite unter anderem daraufhin überprüft worden, ob die Kreditabwicklung komplett über die Smartphone-App erfolgt. Zudem wurden die angebotenen Konditionen verglichen. Klarer Sieger ist die Creditplus Bank. Auf dem zweiten Platz liegt die Ostsächsische Sparkasse, die die Kredit-App der Creditplus als White-Label-Produkt nutzt.



JULI

NEUE PARTNER FÜR DIGITALE FINANZIERUNG

Um Onlinekunden eine schnelle und unkomplizierte Finanzierung zu ermöglichen, optimiert die Creditplus Bank ihr Angebot kontinuierlich und erweitert ihr Netzwerk. Seit Juli arbeitet die Bank mit IDnow zusammen. Das Münchener Softwareunternehmen ist international für Ident- und E-Signing-Produkte bekannt. Dank des neuen Partners können Kunden papierlose Kreditanträge auch im Onlineshop der Händler stellen – ohne Ausdrücke und Wartezeiten bei der Identifizierung. Die Legitimation erfolgt per Video-Identifikation, die anschließende Vertragsunterzeichnung per elektronischer Signatur.

Gleiches gilt für das Kreditprozedere, das die Creditplus Bank ab sofort über das Vergleichsportal SMAVA anbietet. Nach der Kooperation mit Check24 setzt die Bank den vollständig digitalen Antragsprozess nun mit den beiden größten Vergleichspartnern um.

DEZEMBER

„SMART MONEY, SMART LIFE“

Hohe Wiedererkennbarkeit und eine engere Verbindung zu den anderen Unternehmen der CA CF-Gruppe – mit dieser Zielsetzung tritt die Creditplus Bank ab sofort mit einem neuen Erscheinungsbild am Markt auf. Dazu gehören auch ein neues Logo und der Slogan „Smart money, smart life“.

20 JAHRE

NOVEMBER

CREDITPLUS AKADEMIE SETZT AKZENTE

Bei der 6. Creditplus Akademie kommen rund 350 Mitarbeiter von zwei Standorten und aus allen Filialen in Deutschland zusammen. Ein würdiger Rahmen, um ihren Vorstandsvorsitzenden Jan W. Wagner nach 20 Jahren in den Ruhestand zu verabschieden und Belgijn Rudack als seine Nachfolgerin offiziell vorzustellen. Viel Aufmerksamkeit erhält der Keynote-Speaker Joey Kelly: Der Musiker und Extremsportler erzählt anschaulich, wie Disziplin, Ausdauer und das Verlassen der Komfortzone sowohl den Einzelnen als auch ein ganzes Unternehmen zum Erfolg bringen können.

60 MITARBEITER

DEZEMBER

„BETA TESTERS“ AUF DER SUCHE NACH BENCHMARKS

Im Rahmen eines gruppenweiten Projekts nehmen über 60 Mitarbeiter der Creditplus Bank Apps verschiedener Unternehmen unter die Lupe. In erster Linie sollen die Lösungen aus Sicht der Kunden begutachtet werden, etwa im Hinblick auf die Qualität von Bezahlvorgängen oder Treueprogrammen. Auf diese Weise werden nicht nur die digitalen Fähigkeiten der Mitarbeiter gefördert – die gewonnenen Erkenntnisse sollen auch in die Creditplus-eigene Produktentwicklung einfließen.

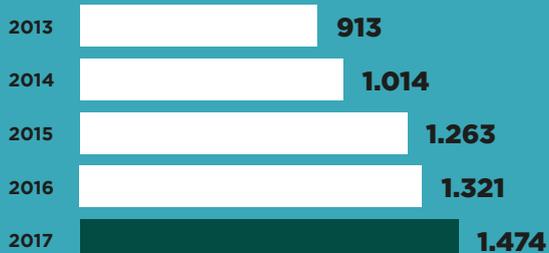
WESENTLICHE ERGEBNISSE

Der Geschäftsverlauf 2017 war für die Creditplus Bank insgesamt zufriedenstellend. Wir haben unser Neugeschäftsvolumen mit Konsumentenkrediten um 12 % gesteigert, indem wir Chancen insbesondere im Filialgeschäft sowie in der Online- und Pkw-Finanzierung wahrgenommen haben. So erzielten wir 2017 einen Jahresüberschuss, der im oberen Bereich unserer Prognose aus dem Vorjahr liegt.

MEHR ERFAHREN: KENNZAHLEN, S. 14

NEUGESCHÄFT MIT KONSUMENTENKREDITEN

in Mio. EUR



KUNDENFORDERUNGEN (BRUTTO)

in Mio. EUR



**BILANZSUMME
STEIGT UM****3,5 %**

Die Bilanzsumme der Creditplus Bank wuchs von 4.725,1 Mio. EUR auf 4.889,5 Mio. EUR im Jahr 2017.

**ABSATZFINANZIERUNG
VERZEICHNET****12 %****WACHSTUM**

2017 stieg das Neugeschäftsvolumen im Geschäftsbereich Absatzfinanzierung auf 635 Mio. EUR.

**JAHRESÜBERSCHUSS
BETRÄGT****23,4****Mio. EUR**

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss entspricht 2017 unseren Prognosen aus dem Vorjahr.

PLATTFORMGESCHÄFT**11 %****ÜBER
VORJAHRESNIVEAU**

Ein großer Teil der Onlinekredite sowie die von Partnern aus dem Geschäftsbereich PartnerBanking angebahnten Kredite werden über eine zentrale Plattform bearbeitet. Im Jahr 2017 wuchs das Plattformgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 11%.

**NEUGESCHÄFT IN DEN
FILIALEN UM****10 %****GEWACHSEN**

Das Neugeschäftsvolumen im Filialgeschäft stieg von 433 Mio. EUR im Vorjahr auf 479 Mio. EUR im Jahr 2017.

12 %**WACHSTUM DES
NEUGESCHÄFTS
MIT KONSUMENTEN-
KREDITEN**

Das gesamte Neugeschäftsvolumen mit Konsumentenkrediten stieg 2017 auf 1.473,6 Mio. EUR.

KENNZAHLEN

der CreditPlus Bank AG

	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Neuzugang					
Absatzfinanzierung	635.072	565.268	565.235	492.604	447.324
Filialgeschäft	478.781	433.359	386.323	331.402	297.407
Zentrale Plattform	359.779	322.716	310.971	190.232	168.313
Händlerereinkaufsfinanzierung	913.830	774.898	754.171	630.052	577.705
Neuzugang gesamt	2.387.462	2.096.241	2.016.700	1.644.290	1.490.749
Privatkundenkredite (Anzahl)	403.582	401.305	397.972	391.506	396.226
Bilanz nach HGB					
Bilanzsumme	4.889.564	4.725.129	2.908.248	2.866.334	2.767.569
Eigenkapital gem. § 10 KWG	249.682	235.911	217.904	152.319	160.698
Forderungen an Kunden	3.119.312	2.805.521	2.555.998	2.285.169	2.268.141
GuV nach HGB					
Anderer Verwaltungsaufwendungen	33.205	31.317	30.705	31.432	29.708
Aufwand für Risikovorsorge	28.609	25.426	24.367	44.733	20.948
Ergebnis	23.429	21.377	27.347	-16.227 ¹	29.807
Zinsüberschuss	63.146	102.990	92.526	71.881	64.025
Provisionsüberschuss	75.621	19.551	25.530	50.847	59.916
Personalaufwand	38.775	37.352	35.139	31.432	30.405
Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Anzahl im Durchschnitt)	592	569	556	521	493

¹ Zwei einmalige Sondereffekte haben den ursprünglich auf Vorjahresniveau erzielten Gewinn negativ beeinflusst: die Rückerstattung von Bearbeitungsgebühren und die Umstellung des Gruppenwertberichtigungsverfahrens für Konsumentenkredite.

LAGEBERICHT

CREDITPLUS BANK - DAS UNTERNEHMEN

Eine hoch spezialisierte Konsumentenkreditbank

Die CreditPlus Bank AG ist eine hoch spezialisierte Konsumentenkreditbank mit den Geschäftsfeldern Absatzfinanzierung, Direktgeschäft und Händlereinkaufsfinanzierung. Das Kreditinstitut mit Hauptsitz in Stuttgart hatte per 31. Dezember 2017 bundesweit 18 Filialen und beschäftigte 624 Mitarbeiter. Die Creditplus Bank ist eine Tochtergesellschaft des Konsumfinanzierungsspezialisten CA Consumer Finance (CA CF), Evry, Frankreich, und gehört somit zur französischen Bankengruppe Crédit Agricole.

Gemeinsame Wachstumsstrategie CA CF 2020, Gruppenwerte und eine neue visuelle Identität

Die gesamte CA CF-Gruppe leitet ihre Ziele aus der Strategie CA CF 2020 ab, die in 13 Workshops mit zahlreichen Mitarbeitern aus dem Konzern entwickelt wurde. Im Zentrum der Strategie stehen für die Creditplus Bank die vier folgenden Bereiche:

1. Vorantreiben der Digitalisierung für mehr Kundenservice und Kundenzufriedenheit.
2. Partnerschaften in der Autofinanzierung und anderen Bereichen stärken.
3. Synergien nutzen, Ressourcen optimieren und dadurch die Rentabilität verbessern.
4. Modernisierung der Organisation und der Arbeitsweisen.

Der Anspruch dahinter: 100 Prozent digital, 100 Prozent menschlich, 100 Prozent CA CF.

Eine wichtige Grundlage unserer gruppenweiten Strategie CA CF 2020 stellen die Unternehmenswerte dar. Diese wurden 2017 gemeinsam mit Vertretern aller CA CF Unternehmen entwickelt und dann spezifisch in den einzelnen Tochterunternehmen weiterentwickelt, um diese auf die Unternehmensbedürfnisse anzupassen. Das Ergebnis bei Creditplus: vier Gruppenwerte (Innovationskraft, Kundennähe, Engagement, Teamgeist) und ein zusätzlicher fünfter Wert, der für uns von besonderer Bedeutung ist: Partnerschaft.

Das neue Corporate Design ist ebenfalls Teil der Strategie CA CF 2020. In einer globalen und digitalen Welt gibt es keine Grenzen mehr. Aus diesem Grund tritt die Gruppe zukünftig mit einer einheitlichen visuellen Identität auf. Das kraftvolle Design steht für Effizienz, Agilität und zeigt den Aufbruch in eine digitale Zukunft.

Veränderungen gibt es auf Seiten des Vorstands. Seit dem 1. Dezember 2017 steht Belgin Rudack als Vorstandsvorsitzende der Creditplus Bank an der Spitze des Unternehmens. Sie tritt die Nachfolge von Jan W. Wagner an, der in den Ruhestand verabschiedet wurde.

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Deutsche Wirtschaft wächst auch im Jahr 2017 kräftig

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte laut dem Statistischen Bundesamt um 2,2% zu, in einer ähnlichen Größenordnung wie in den zwei Vorjahren. Es lag damit längerfristig betrachtet im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3%.

Positive Impulse gab der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 die inländische Entwicklung: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0% höher, die Konsumausgaben des Staates stiegen unterdurchschnittlich um 1,4%. Im Jahresdurchschnitt 2017 legten die Exporte um 4,7% weiter zu.

Auch der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelte sich 2017 weiter positiv. Im Jahresdurchschnitt waren 2,5 Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Dies sind 158.000 weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7%. Die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben 2017 weiter zugenommen. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich um 638.000 auf 44,27 Mio. Das ist der höchste Stand seit der Wiedervereinigung.

Konsumklima verbessert sich weiter

Der private Konsum ist für die Creditplus Bank, als ein auf Konsumentenkredite und Absatzfinanzierung spezialisiertes Kreditinstitut, ein entscheidender Faktor ihrer Geschäftstätigkeit.

Das Konsumklima in Deutschland befindet sich seit Herbst 2011 auf einem hohen Niveau. Im Laufe des Jahres 2017 ist die Konsumneigung der Verbraucher gestiegen. Dies zeigen die Ergebnisse des Creditplus-Verbraucherindex, den die Bank zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Meinungsforschungsinstitut erstellt. Entgegen dem sonst üblichen Herbsttrend stieg der Index im Vergleich zur Frühjahrsbefragung um 2,5 Prozentpunkte und hat damit erstmals seit Frühjahr 2015 die 100-Punkte-Schwelle überschritten. Grundlage für die Berechnung bilden die Themen Entwicklung des eigenen Lebensstandards und des Haushaltseinkommens, Anschaffungsneigung, Anschaffungspotenzial und Kaufabsichten.

Gegen Ende des Jahres zeigten sich die Verbraucher laut GfK-Konsumklimastudie in Hochstimmung. Sowohl die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung legten zu, während die Anschaffungsneigung geringe Einbußen hinnehmen musste. Die Verbraucher rechnen spürbar mit steigenden Einkommen und tendieren zum Geldausgeben,

da sich Sparen angesichts des niedrigen Zinsniveaus nicht lohnt. Die Konsumfreude stützt sich auf die ausgezeichnete Lage am Arbeitsmarkt. Vertrauen in die berufliche Zukunft sorgt für Planungssicherheit, wenn es um größere Anschaffungen oder Ausgaben geht.

BANKENBRANCHE – UMFELD BLEIBT HERAUSFORDERND

Deutschlands Banken stehen in einem Spannungsfeld von Niedrigzinsen, regulatorischen Auflagen und einer Verschärfung des Wettbewerbsumfelds im traditionellen Geschäft. Eine weitere zentrale Herausforderung ist es, zunehmend ein hohes Sicherheitslevel zu gewährleisten. Die Notwendigkeit neuer Geschäftsmodelle im Rahmen der Digitalisierung sowie eine zunehmende Verlagerung des Bankengeschäfts in Online- und mobile Kanäle bestehen nach wie vor. Die Digitalisierung und Big Data treiben den Wandel der Bankenbranche an. Die Kundenbedürfnisse haben sich verändert. Banken haben erkannt, dass sie den Kunden noch mehr als bisher in den Mittelpunkt all ihrer Aktivitäten stellen müssen. Die Stimmung in der Finanzbranche hat sich gegenüber 2016 merklich eingetrübt. Die Zinsüberschüsse gehen massiv zurück und die Zinswende lässt noch auf sich warten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen reduzieren viele Banken weiterhin die Anzahl ihrer Filialen und bauen gleichzeitig die digitalen Kanäle weiter aus. Die Digitalisierung wird jedoch von den Banken nicht nur als zunehmender Wettbewerb durch branchenfremde Anbieter – unter anderem sogenannte Fintechs –, sondern auch als Chance gesehen, die eigenen Prozesse und die Kundenbeziehung innovativer zu gestalten.

KONSUMENTENKREDITMARKT

Bestand an Konsumentenkrediten gestiegen

Der gesamte Bestand an Konsumentenkrediten in Deutschland, in dem die Ratenkredite enthalten sind, ist zum 30. September 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt gestiegen. Er erhöhte sich von 231,0 Mrd. EUR (per 30. September 2016) um 2,5% auf 236,7 Mrd. EUR (per 30. September 2017).¹ Der Bestand der Ratenkredite wuchs um 5,4%, und zwar von 161,7 Mrd. EUR (per 30. September 2016) auf 170,4 Mrd. EUR (per 30. September 2017).

¹ Quelle: Bankenfachverband, Bundesbankstatistik (per 30. September 2017). Als Vorjahreswerte werden nicht die vor einem Jahr von der Bundesbank veröffentlichten Bestandsdaten ausgewiesen, sondern die kumulierten Veränderungen der vier Vorjahresquartale berücksichtigt.

Verschärfter Wettbewerb im Konsumentenkredit- und Einlagengeschäft

Der ohnehin sehr wettbewerbsintensive Geschäftsbereich der Onlinekredite verstärkt sich durch neue Akteure am Markt. Zum einen bauen Online-Vergleichsplattformen, die die Angebote verschiedener Banken transparent machen, ihren Marktanteil weiter aus. Zum anderen entstehen weitere Start-up-Unternehmen, die beispielsweise Zahlungslösungen für Onlineshop-Betreiber, verbunden mit Ratenzahlungsmöglichkeiten im Factoring-Verfahren, anbieten. Sie profitieren von den für sie geltenden weniger strengen Regularien, wie zum Beispiel: Verzicht auf einen Kreditvertrag und auf Kundenidentifikation. Diese weniger strengen Regularien führen zu einer Wettbewerbsverzerrung, da der Aufwand und die Kosten für den Abschluss eines Kreditvertrags bei Banken erheblich höher sind.

Auch große Technologie- und Telekomunternehmen wollen sich mit Bezahlssystemen etablieren.

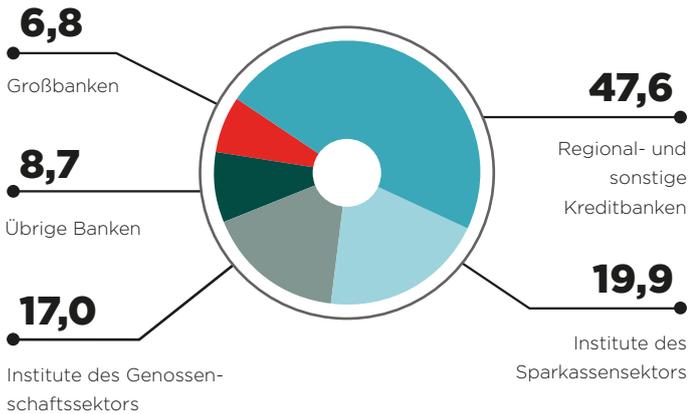
Die Creditplus Bank bietet Festgeldanlagen für private und institutionelle Kunden an. Dies ist für die Bank eine wesentliche Möglichkeit zur Refinanzierung. Aktuell hält die Creditplus Bank rund 2,8 Mrd. EUR an Einlagen in ihrem Bestand und ist damit vollständig konzernunabhängig refinanziert. Auch bei der Refinanzierung nimmt der Wettbewerb durch zahlreiche, insbesondere ausländische Wettbewerber deutlich zu.

Spezialbanken behalten Marktführerschaft bei Ratenkrediten

Knapp die Hälfte der Konsumenten nimmt einen Ratenkredit nicht bei der klassischen Hausbank, sondern bei einem Institut aus der Gruppe der Regional- und sonstigen Kreditbanken auf, zu der auch die Creditplus Bank zählt. Bis zum Ende des dritten Quartals 2017 ist der Marktanteil dieser Bankengruppe im Vergleich zum Vorjahr mit -0,13 Prozentpunkten bei 47,6% stabil geblieben.² Es folgen die Institute des Sparkassensektors mit 19,9% und die Institute des Genossenschaftssektors mit 17,0%. Der Marktanteil der Großbanken stieg auf 6,8%. Die übrigen Banken konnten einen Anteil von 8,7% verzeichnen.

² Quelle: Bankenfachverband, Bundesbankstatistik (per 30. September 2017).

MARKTANTEILE
in %



Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch korrekt ergebenden Werten auftreten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf war insgesamt zufriedenstellend. Die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens entsprach unseren Erwartungen.

Neugeschäft mit Konsumentenkrediten wächst um 12%

Im Jahr 2017 ist das gesamte Neugeschäftsvolumen der Creditplus Bank im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß um 12% auf 1.473,6 Mio. EUR gestiegen (2016: 1.321,3 Mio. EUR). Dieses Wachstum haben wir erzielt, indem wir insbesondere beim Filialgeschäft, den Onlinekrediten und in der Pkw-Finanzierung sich bietende Marktchancen wahrgenommen haben.

ENTWICKLUNG NEUGESCHÄFT ABSATZFINANZIERUNG
in Mio. EUR



Absatzfinanzierung entwickelt sich positiv

Im Geschäftsfeld Absatzfinanzierung stieg das Neugeschäftsvolumen um 12% auf 635,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Segment Automotive weiter ausgebaut

2017 haben wir 81% des Neugeschäftsvolumens in der Absatzfinanzierung durch Finanzierung von neuen und gebrauchten Pkws sowie Zweirädern erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir das Neugeschäftsvolumen in diesem Segment ausgebaut (+16%). Auch das markenunabhängige Creditplus Leasingangebot, das für alle Händler angeboten wurde, entwickelte sich positiv (+38%). Die Creditplus Bank tritt hierbei als Vermittler auf.

Unsere Pkw-Finanzierung lag mit einem Plus von 19% deutlich über dem Wert des Vorjahres. Angesichts der gleichbleibenden bis leicht steigenden Zahl privater Neuzulassungen ist dies ein sehr gutes Ergebnis. 2017 wurden in Deutschland 3,4 Mio. Neuwagen registriert (+2,7%). Der Anteil der privaten Neuzulassungen stieg auf 35,6% an (2016: 35%).

Das Neugeschäftsvolumen im Bereich Zweiradfinanzierung blieb mit 2% nahezu auf dem Vorjahresniveau. Dies ist angesichts der Zahlenentwicklung auf dem Gesamtmarkt für Zweiräder im letzten Jahr ein ordentliches Ergebnis. Mit 139.831 Neuzulassungen ist der Markt für motorisierte Zweiräder 2017 um fast 19,1% gesunken (IVM). Ein Zulassungsminus gab es 2017 sowohl bei den Krafträdern, Leichtkrafträdern und -rollern als auch bei Kraftrollern. Der Grund für den Zulassungsrückgang ist umweltpolitischer Natur: die Verschärfung der Abgasnorm Euro-3 sowie das Produktionsende vieler attraktiver Motorradmodelle.

Neugeschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung verzeichnet kräftigen Anstieg

Entsprechend der positiven Entwicklung des Neugeschäftsvolumens in der Absatzfinanzierung legte auch das Neugeschäft in der Händlerfinanzierung kräftig zu (+18%). Die Absatz- und Händlerfinanzierung sind im Sinne eines ganzheitlichen Angebots für den Handel eng miteinander verzahnt. So kann der Händler den An- und Verkauf zu seinen Gunsten kombinieren und eine Zinsrückerstattung erhalten. Dies gilt auch für Fahrzeuge, die im Einkauf nicht über die Creditplus Bank finanziert wurden.

Neugeschäftsvolumen im Segment Möbel und Küchen verzeichnete einen leichten Anstieg in Höhe von 4 %

Der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel hat 2017 insgesamt einen um 0,5% höheren Umsatz erzielt als im Vorjahr. Dank starker Einkaufsverbände, zu denen mehr als 80% aller Handelsbetriebe mit mehr als 60% Anteil am Branchenumsatz gehören, können in dieser Branche neben den Top Ten auch kleinere und mittlere Unternehmen erfolgreich arbeiten (BVDM). Die Vertriebsform der online bestellten Möbel ist weiter auf Wachstumskurs.

Bei der Finanzierung von Möbeln war es auch 2017 unsere Strategie, mit kleinen und mittleren Möbel- und Küchenhändlern zusammenzuarbeiten, die Wert auf eine langfristige Partnerschaft legen und die Qualität unserer Abwicklung schätzen.

Finanzierungsgeschäft mit Elektrogeräten verzeichnet nur noch leichte Einbußen

Seit vielen Jahren arbeitet die Creditplus Bank in der Elektrogeräte-Branche mit renommierten Partnern zusammen. Das Neugeschäftsvolumen lag um -2% unter dem des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr führten zahlreiche Sonderfinanzierungsaktionen und andere Marketingaktivitäten großer Partner zu Neuabschlüssen.

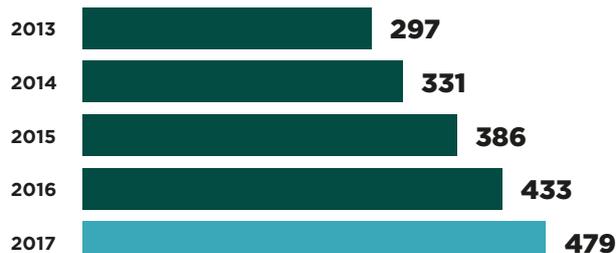
Neugeschäft in den Filialen stieg um 10 %

Das Filialgeschäft spielt eine wesentliche Rolle für den Ertrag der Creditplus Bank. Das Neugeschäftsvolumen in diesem Geschäftsbereich entwickelte sich leicht über unseren Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs es um 10%.

Im Geschäftsjahr war die Creditplus Bank in 17 großen Städten Deutschlands mit einer eigenen Filiale vertreten. Im Mai 2017 wurde eine weitere Filiale in Dortmund eröffnet. Die Mitarbeiter in den Filialen konzentrieren sich ausschließlich auf ihre Kernaufgaben Beratung und Verkauf. Sämtliche administrativen und organisatorischen Tätigkeiten sind im Servicecenter angesiedelt. Die telefonische und schriftliche Betreuung der Kunden nach Vertragsabschluss erfolgt dort.

ENTWICKLUNG NEUGESCHÄFT FILIALKREDITE

in Mio. EUR



Plattformgeschäft 11% über Vorjahresniveau

Ein großer Teil der Onlinekredite sowie die von Partnern aus dem Geschäftsbereich PartnerBanking angebotenen Kredite werden bei der Creditplus Bank zentral bearbeitet. So entstehen Kostenvorteile, die die Creditplus Bank an ihre Kunden weitergibt. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir das Neugeschäftsvolumen über die zentrale Plattform um 11% gesteigert.

Neugeschäftsvolumen im Bereich E-Finance wächst deutlich um 21%

Der Onlinekreditmarkt ist innerhalb des Konsumentenkreditgeschäfts ein Wachstumssegment. Die Creditplus Bank hat sich sehr früh, als einer der ersten Anbieter, auf dieses Geschäftsfeld spezialisiert. Schaut man sich die Quellen unseres E-Finance-Geschäfts an, findet man eine Mischung aus Homepage, Suchmaschinen- und Affiliate-Marketing, Vergleichen und Plattformen sowie Portalgeschäft. Gerade das Zusammenspiel der einzelnen Quellen und Werbeformen ermöglicht eine optimale Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials.

2016 haben wir die hauseigene, innovative Kredit-App „CreditPlus4Now“ live geschaltet. Der Kunde kann seitdem 100 Prozent papierlos einen Kredit beantragen. Von der Installation der App, über die Kalkulation, den Digital Account Check, die Kreditentscheidung, die Videoidentifikation und die digitale Signatur erfolgt alles benutzerfreundlich über das Smartphone des Kunden. Was mit der CreditPlus4Now-App begonnen hat, führen wir konsequent weiter. Seit Frühjahr 2017 steht die App CreditPlus4Now auch Nutzern des Google-Betriebssystems Android zur Verfügung. Im Sinne der digitalen Transformation haben wir die „digitalen Services“ weiter in bestehende Prozesse integriert und können damit deutlich mehr Kunden erreichen.

Mit einem Zuwachs von 21% liegt das Neugeschäftsvolumen über unseren Erwartungen.

Neugeschäftsvolumen im Geschäftsbereich PartnerBanking rückläufig gegenüber Vorjahr

Das Neugeschäftsvolumen im PartnerBanking ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 16 % gesunken. Große Umstrukturierungen bei unseren Partnern blieben nicht ohne Einfluss auf unser Neugeschäft.

Bereits seit 2003 kooperieren wir mit Finanzinstituten, die beim Produkt Ratenkredit von unserem Know-how als Spezialist in diesem Segment profitieren wollen. Das können kleinere Banken sein, die mit dem Produkt Ratenkredit bisher nur geringe Volumina erzielen und deshalb nicht die nötigen Skaleneffekte erreichen. Oder es sind große Institute, die sich bewusst für die Zusammenarbeit mit einem Spezialisten entschieden haben. Innovative Lösungen von Creditplus eröffnen den Partnerbanken neue Möglichkeiten in der Kundenansprache. So bieten wir seit 2016 unseren Partnern im PartnerBanking die innovative App „CreditPlus-4Now“ für papierlose Kreditanträge vom mobilen Endgerät an. Partnerbanken können das Tool unter ihrem Label einsetzen und es mit individuellen Zinssätzen und Konditionen ausstatten. In der Zusammenarbeit mit den Partnern hat sich zudem der Einsatz unseres Vertriebscoaches sehr bewährt. Neben Software-Schulungen bietet er den Mitarbeitern der Partner gezielte Hilfestellung für das Verkaufsgespräch speziell zum Produkt Konsumentenkredit an.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Creditplus Bank einen Jahresüberschuss in Höhe von 23,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 9,6 % gegenüber dem Vorjahresergebnis von 21,4 Mio. EUR und liegt damit am oberen Ende der Bandbreite des Erwartungswertes aus dem Prognosebericht des Vorjahres. Damit einhergehend stieg die **Eigenkapitalrendite nach Steuern** von 10,9 % auf 11,3 %.

Die **Kapitalrendite** gemäß § 26a Abs. 1 S. 4 KWG, welche den Quotienten aus dem Jahresüberschuss und der Bilanzsumme bildet, bleibt stabil auf dem Vorjahreswert von 0,5 %.

Der **Zins- und Provisionsüberschuss** lag mit 138,8 Mio. EUR um 16,2 Mio. EUR über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 122,5 Mio. EUR.

Der **Zinsüberschuss** reduzierte sich um 39,8 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR.

Die rückläufige Entwicklung der **Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften** ist auf weitergeleitete Zinserträge aus verbrieften Forderungen in Höhe von 86,3 Mio. EUR zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um 58,8 Mio. EUR angestiegen sind. Bereinigt um diesen Effekt lag der Zinsertrag mit 177,3 Mio. EUR um 4,0 Mio. EUR über dem des Vorjahres. Dabei konnten marktseitig bedingt rückläufige Zinssätze durch höhere Forderungsbestände kompensiert werden.

Der Anstieg der **Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen** gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. EUR ist auf die über das gesamte Geschäftsjahr gehaltenen Wertpapiere aus der Verbriefung Retail Consumer CP Germany 2016 UG (haftungsbeschränkt) zurückzuführen.

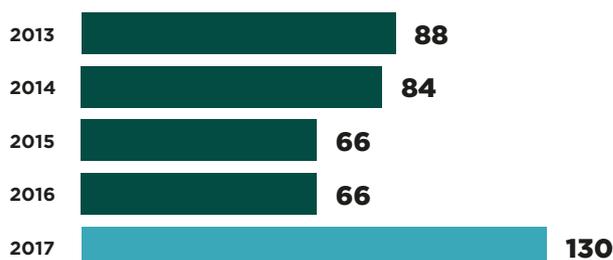
Bedingt durch höher vorgehaltene Überschussliquidität während des Geschäftsjahres stiegen die **negativen Zinserträge** um 635,6 TEUR auf 2,3 Mio. EUR. Dieser Effekt wird durch die Verflachung der Zinskurve, in deren Folge auch Geldanlagen mit längeren Laufzeiten negativ verzinst werden, weiter verstärkt.

Trotz der gestiegenen Verbindlichkeiten aus privaten und institutionellen Einlagen von 2,6 Mrd. EUR auf 2,8 Mrd. EUR in 2017 verringerte sich der **Zinsaufwand** aufgrund weiterhin rückläufiger Einlagesätze gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 56,1 Mio. EUR auf 75,6 Mio. EUR.

Der Anstieg der **Provisionserträge** um 63,9 Mio. EUR auf 129,6 Mio. EUR resultiert in Höhe von 56,3 Mio. EUR aus dem Anstieg von Provisionserträgen aus Verbriefungen.

PROVISIONSERTRÄGE in Mio. EUR



Die **Provisionsaufwendungen** stiegen im Vorjahresvergleich um 7,8 Mio. EUR auf 54,0 Mio. EUR an, bedingt durch die positive Entwicklung des provisionsbasierten Online-geschäftes, welches zum Bilanzstichtag ein Forderungsvolumen von 491,7 Mio. EUR ausweist und gegenüber dem Vorjahr um 28% angestiegen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich von 12,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,5 Mio. EUR. Der hohe Ertrag im Vorjahr resultierte aus der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 6,8 Mio. EUR.

Der **Personalaufwand** ist mit 37,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 38,8 Mio. EUR gestiegen, bedingt durch den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 569 auf 592.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 6% von 31,3 Mio. EUR auf 33,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen um 959,4 TEUR höhere neuzugangsabhängige Auskunfts-kosten sowie ein Anstieg der Aufwände für die Einlagensicherung um 637,2 TEUR.

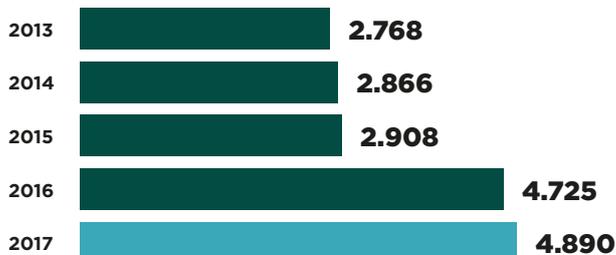
Die **Risikokosten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR auf 28,6 Mio. EUR. Dies ist auf höhere Forderungsbestände und insgesamt leicht gestiegene Risikoquoten zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die **Bilanzsumme** von 4,7 Mrd. EUR auf 4,9 Mrd. EUR.

BILANZSUMME

in Mio. EUR



Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von 2,8 Mrd. EUR im Vorjahr auf 3,1 Mrd. EUR zum Stichtag. Die Steigerung von 313,8 Mio. EUR entspricht 11,2% und somit der für 2017 prognostizierten positiven Entwicklung.

Gleichzeitig gingen die **Forderungen gegenüber Kreditinstituten** am Stichtag um 102,1 Mio. EUR auf 105,4 Mio. EUR zurück. Dies ist auf die Verringerung von Überschussliquidität zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Die **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** in Höhe von 1,4 Mrd. EUR beinhalten 1,3 Mrd. EUR Wertpapiere, welche aus der in 2016 durchgeführten Verbriefungstransaktion resultieren. Der Rückgang um 29,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ist in der Rückführung der Class B-Wertpapiere infolge der vollständigen Amortisation der Verbriefungstransaktion RACP-2013 begründet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** liegen mit 330,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 205,8 Mio. EUR auf 2,8 Mrd. EUR. Während sich die privaten Einlagen um 260,3 Mio. EUR verminderten, erhöhten sich die institutionellen Einlagen um 465,6 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR.

Der Betrag der **sonstigen Verbindlichkeiten** ist gegenüber dem Vorjahr mit 1.376,7 Mio. EUR nahezu unverändert. In diesem Betrag sind wie im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber der Verbriefungszweckgesellschaft in Höhe von 1,3 Mrd. EUR enthalten.

Durch die originäre Produktion von Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen zum Teil gleichlaufende Zinsbindungen. Verbleibende Inkongruenzen beinhalten Zinsänderungsrisiken, denen durch den Abschluss von Swaps begegnet wird, die nicht in der Bilanz abgebildet werden. In Ausübung des Wahlrechts des § 254 HGB werden keine bilanziellen Bewertungseinheiten gebildet.

Analog der Entwicklung im Vorjahr reduzierte sich die Zuführung zur Subventionsabgrenzung aus dem subventionierten Händlergeschäft erneut und erklärt mit 2,1 Mio. EUR die Reduzierung des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens auf 6,7 Mio. EUR**.

Der Anstieg der **Rückstellungen** von 22,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 24,4 Mio. EUR ist durch die Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.096,0 TEUR begründet.

Der **Kapitalrücklage** wurde ein Betrag von 15,0 Mio. EUR zugeführt.

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

Verbindliche Kreditzusagen der Muttergesellschaft an die Creditplus Bank bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und fristgerecht nachkommen. Die Liquiditätskennziffern lagen jederzeit über der geforderten Mindesthöhe. Die Kennziffer gemäß LiqV, deren Mindestwert mit 1,00 vorgegeben ist, betrug am Bilanzstichtag 6,03. Im Vorjahr lag sie bei 5,39.

Solvabilität

Die quartalsweise Meldung der Gesamtkapitalquote erfolgt entsprechend Art. 92 Abs. 2c der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013). Am Bilanzstichtag wurde die Gesamtkapitalquote mit 14,93% ausgewiesen, im Jahresdurchschnitt lag sie bei 15,33%.

Die Eigenmittel vor Bilanzfeststellung wurden zum Bilanzstichtag mit 249,7 Mio. EUR ausgewiesen. Sie werden gemäß Art. 4 Abs. 1 Nr. 118 und Art. 72 der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) ermittelt.

PROJEKTE

Erneuerung des Kernbankensystems

Nach 1,5 Jahren Projektarbeit und einem geplanten IT-Budget von fast 3 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR in 2016; 0,9 Mio. EUR in 2017) wurde Anfang Juli 2017 die Rundumerneuerung des Creditplus Kernbankensystems zur Konsumentenkreditverwaltung produktiv gesetzt. Das System dient zur Verwaltung der Verträge der Retail-Kunden aus den Filialen, dem Internet und der Zentralen Absatzfinanzierung (ZA). Durch Workflowsteuerung und automatisierte Prozesse, zum Beispiel im Mahnbereich, trägt es wesentlich zur Effizienz der Creditplus bei. Die letzte große Änderung (abgesehen von Sepa) fand 2009 statt, so dass es notwendig war, die Anwendung wieder auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.

Die Rundumerneuerung des Kernbankensystems beinhaltet eine völlig neue Oberfläche.

Für die Nutzer bedeutete das eine Umstellung der gewohnten Arbeitsweise. Mit einem umfangreichen Schulungsprogramm und Übungszeiten wurden ca. 130 Kernnutzer auf das neue System vorbereitet.

Technische Neuerungen erlauben es heute, anderen Anwendungen, wie zum Beispiel dem Kundenportal, Zugang zu den Daten und Prozessen aus dem System zu gewähren. Viele Anpassungen am System können zukünftig durch das Projektteam auch selbst umgesetzt werden. Die Rundumerneuerung des Kernbankensystems stellt somit auch einen wichtigen Schritt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie dar.

Seit Rollout stehen damit Optimierungen des Systems im Fokus, die den Nutzern ihre Arbeit weiter erleichtern oder im Rahmen von anderen Projekten erforderlich sind. Die Postproduktion (IT-Budget von 0,2 Mio. EUR in 2017; 0,3 Mio. EUR in 2018) des Systems wird noch während der ersten Monate 2018 weiterlaufen.

Ausbau Automotive Business

Die Konzernstrategie zielt darauf ab, das Geschäftsfeld Automotive zu stärken, und auch der deutsche Markt zeigt Potenzial. Zu diesem Zweck wird das Produktportfolio von Creditplus angepasst und neue Produkte zum Ausbau des Automobilgeschäfts entwickelt – Leasing und Factoring. Mit den neuen Produkten strebt die Creditplus Bank neue Kooperationen an und wird das Automobilgeschäft entsprechend stärken. Das derzeitige Projekt ist daher eines der wichtigsten strategischen Projekte der Bank, was sich auch im geplanten IT-Budget von über 8,5 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR in 2016; 2,5 Mio. EUR in 2017; 5,4 Mio. EUR in 2018; 0,5 Mio. EUR in 2019) zeigt.

Hauptziele im derzeitigen Projekt, das 2016 mit einer Vorstudie begann, sind die Umsetzung des Finanzierungsprodukts Factoring für die Händlereinkaufsfinanzierung, die Einbeziehung von Leasing in den eigenen Büchern sowie die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte als Retailgeschäft für die Absatzfinanzierung (ZA). Um ein Factoringprodukt anbieten zu können, wurde in 2017 das Kernsystem der Händlerfinanzierung erneuert und die Anforderungen zur Realisierung abgebildet. In den ersten Monaten von 2018 werden alle Anforderungen umgesetzt sein. Das Leasingprodukt in den eigenen Büchern wird im Laufe von 2018 auf einer mit dem Konzern gemeinsamen Backend-Plattform aufgebaut. Zur weiteren Stärkung des Automotivegeschäfts baut Creditplus sein Versicherungsangebot mit neuen Produkten aus (zusätzliches IT-Budget 0,5 Mio. EUR in 2018).

Mobile First

Im April 2017 hat die Creditplus Bank die Kredit-App „CreditPlus4Now“ nach Apple auch für Android-Geräte live geschaltet. Darauf folgte zudem der Anschluss einer Partnerbank. Alle Mobile-User haben jetzt die Möglichkeit, einen Kredit zu 100 Prozent papierlos zu beantragen, d. h., die Kreditabwicklung erfolgt vollständig über die Smartphone-App.

Die App der Creditplus Bank ist laut einem Test der FMH Finanzberatung für n-tv sogar die beste App für Ratenkredite.

Im August 2017 wurde die neue Kreditantragsstrecke Smart-Mobile ausgerollt. Dadurch können nicht nur die Webshop-Kunden, sondern jetzt auch Creditplus- und Partnerbank-Kunden von einer neuen, modernen und mobil optimierten Antragsstrecke profitieren. Die neue Antragsstrecke hat die Conversion-Rate deutlich erhöht – um 55% im Mobilbereich. Der Kunde kann in beiden Creditplus Antragsstrecken Mobile-Plus und SmartMobile seine Kreditabwicklung inklusive Videolegitimation und digitaler Signatur über sein Smartphone durchführen. Beide Antragsstrecken sind seit 2017 auch an das Kundenportal „meinCreditplus“ angebunden.

Im Bereich Digitalisierung wird die Creditplus auch in 2018 weitere Schritte machen – die Kunden werden die Möglichkeit haben, direkt am Point of Sale ihren Kredit online zu unterschreiben.

Kundenportal „meinCreditplus“

Im März 2017 hat die Creditplus Bank die erste Version des Kundenportals „meinCreditplus“ ausgerollt. Mit dem Kundenportal hat der Kunde der Creditplus Bank, der über den Webshop oder die SmartMobile-Antragsstrecke einen Antrag stellt, Einsicht in seine Anträge und deren aktuellen Status sowie in seine Verträge. Mit After-Sales-Funktionalitäten wie Adress- und Bankverbindungsänderung oder dem Erfassen der Steuer-ID kann der Kunde bequem von unterwegs seine neuen Daten an die Creditplus Bank weiterleiten.

Als Pilotprojekt für das agile Vorgehensmodell Scrum, das aus dem Change-Prozess der Creditplus Bank entstanden ist, hat das Team gezeigt, dass Scrum nicht nur Start-up-Unternehmen vorbehalten ist. Durch die regelmäßig stattfindenden Reviews haben die Fachbereiche als Stakeholder nun die Möglichkeit, dem Team ein kurzes Feedback zu ihrer Arbeit zu geben. Dieses Feedback ermöglicht es, auf die Anforderungen des Fachbereichs einzugehen, diese schnell umzusetzen und letztlich dem Kunden bereitzustellen. Die durch Scrum bedingte enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche führt zu einem umfangreichen Wissenstransfer und auch einem größeren Verständnis für andere (Arbeits-)Bereiche.

Dem Kunden bietet das iterativ inkrementelle Vorgehen schneller neue nutzbare Funktionen und erhöht dadurch die Kundenzufriedenheit.

Customer Communication Management

Das Customer Communication Management (CCM)-Team ist in 2017 als eines der Pilotteams im Zuge des Veränderungsprozesses der Creditplus gestartet. Mit der Gründung hat sich das Team intensiv mit neuen Formen der Zusammenarbeit und Arbeitsmethoden auseinandergesetzt. Dadurch werden heute eine bessere Zusammenarbeit mit internen Kunden, schnellere Lieferzyklen und eine gestiegene Qualität durch die engere Zusammenarbeit von Team und Fachbereichen erzielt.

Außerdem hat das CCM-Team vor allem für die ZA und die Händlereinkaufsfinanzierung (HEF) in 2017 einen deutlichen Mehrwert geliefert. So wurden in der ZA alle Dokumente vollständig überarbeitet und eine Dynamisierung durch die Umstellung von Fax auf E-Mail sichergestellt. Neben einer moderneren und besseren Optik der Dokumente beim Händler wurde vor allem ein weiterer und wichtiger Schritt im Rahmen der Digitalisierung erreicht.

In direkter Zusammenarbeit mit dem Pilotteam Händlereinkaufsfinanzierung Tool Innovation (HEFTI) hat das CCM-Team die erforderlichen Dokumente zur Digitalisierung der internen Kreditentscheidung neu aufgelegt und dynamisiert. Dies erfolgte erstmals unter Anwendung neuer StreamServe-Technologie.

Im nächsten Jahr wird das CCM-Team sich viel mit den neuen regulatorischen Themen sowie den Dokumentenanforderungen der großen strategischen Projekte auseinandersetzen.

Insgesamt wurden alle digitalen Themen (Mobile First und Kundenportal) mit einem IT-Budget in Höhe von 2,0 Mio. EUR in 2017 umgesetzt. Um die Digitalisierungsstrategie, wie in den Vorjahren, auch im nächsten Jahr weiterhin erfolgreich voranzutreiben, wird das IT-Budget auch in 2018 2,0 Mio. EUR betragen.

Händlereinkaufsfinanzierung Tool Innovation

Als eines der Pilot-Chapter startete auch das Team HEFTI. Dahinter verbirgt sich ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Mitarbeitern des Fachbereichs und der IT. Das Team arbeitet gemeinsam an der ganzheitlichen Optimierung aller Phasen des Kreditgenehmigungsprozesses in der Händlereinkaufsfinanzierung.

Hier konnte 2017 mit der Digitalisierung des Kreditgenehmigungsprozesses ein Meilenstein erreicht werden. Begonnen mit einer Just-in-time-Datenerfassung durch den Gebietsleiter, schon während des Kundenbesuchs vor Ort, bis hin zur abschließenden Engagementgenehmigung bis auf Vorstandsebene der CreditPlus Bank AG, konnte der Gesamtprozess workflowbasiert in den bestehenden IT-Systemen abgebildet werden. Damit reduziert sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit signifikant von zwei Stunden auf 30 Minuten. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Team des Customer Communication Management war wichtiger Baustein zu diesem Erfolg.

Für das Team war 2017 (IT-Budget 0,1 Mio. EUR) allerdings erst der Auftakt auf dem Weg zur 100-prozentigen Digitalisierung. Weitere Schritte, wie beispielsweise die Automatisierung der Kundenkommunikation, sollen in 2018 folgen. Im Fokus liegt hierbei die zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung von IT-Lösungen – sowohl im fachlichen als auch technischen Sinn.

Stammdatenverwaltung

Mit dem neuen Stammdatenmanagementsystem hat die Creditplus Bank zum Ende des Jahres 2017 ein hochgradig flexibles Datenmodell fertig gestellt. Business-Services, die technisch auf dem neuesten Stand sind, und eine intuitiv zu bedienende Benutzeroberfläche zeichnen das neue Stammdatenmanagementsystem aus. Mit der neuen Flexibilität trägt die Creditplus Bank auch den Anforderungen der Wachstumsstrategie der CA CF zu 100 Prozent Rechnung. Seit Oktober 2016 wurde das Projekt mit einem Gesamt-IT Budget von 2,2 Mio. EUR gemeinsam mit einem externen Partner bei der Creditplus unterstützt und mit der agilen Entwicklungsmethode Scrum finalisiert. Die Integration und Migration des Systems stehen nun für 2018 auf dem Programm von Creditplus.

Regulatorik

In 2017 gab es auch einen wesentlichen Anteil an regulatorischen Anforderungen, die bei Creditplus umgesetzt wurden. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 16 regulatorische Projekte mit einem IT Budget in Höhe von 2,0 Mio. EUR plus einem großen Anteil an Fachbereichsunterstützung in Höhe von fast 1 Mio. EUR bearbeitet, um weiterhin konform mit allen Regularien zu bleiben. Dazu gehören u.a. die Themen IFRS 9, IDD und BCBS 239.

Das IFRS 9-Projekt beinhaltet die Umsetzung von Änderungen der Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Mutterkonzern umgesetzt.

IDD ist die Abkürzung für Insurance Distribution Directive, zu Deutsch: Versicherungsvertriebsrichtlinie, die im Februar 2018 neu in Kraft getreten ist. Um die Änderungen der neuen Richtlinie einzuhalten, wurden alle Kreditverträge und Versicherungsbedingungen sowie -konditionen noch im letzten Jahr angepasst.

Um die Banken besser auf künftige Krisenfälle vorzubereiten, hat der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht im Januar 2013 14 Grundsätze hinsichtlich Risikoaggregation und -berichterstattung veröffentlicht, die von systemrelevanten Banken umzusetzen sind (BCBS 239). Durch die Zugehörigkeit zur Crédit Agricole Gruppe ist auch die Creditplus verpflichtet, die regulatorischen Anforderungen an die IT-Architektur, das Datenmanagement und die Risikoberichterstattung zu überarbeiten und zu ergänzen. Basierend auf einer GAP-Analyse wurden in 2016 einzelne Aktivitäten identifiziert, an denen in 2017 sukzessive gearbeitet wurde. Für 2018 sind weitere Schritte zum weiteren Ausbau einer bereichsübergreifenden Datenmanagementorganisation vorgesehen.

PERSONAL- UND SOZIALWESEN

Per 31. Dezember 2017 waren bei der Creditplus Bank 624 Mitarbeiter¹ beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Zahl der Belegschaft um 0,3% (2016: 626). Rund ein Fünftel der Mitarbeiter war im Jahr 2017 in den Filialen (116) tätig. Das übrige Personal ist in der Zentralen Absatz- und Händlereinkaufsfinanzierung (134), den zentralen Abteilungen (264), der Internetplattform (44) und dem Service-Center (66) beschäftigt.

PERSONALBESTANDSENTWICKLUNG

Anzahl



¹ Mitarbeiter nach Köpfen inklusive Auszubildende.

12 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in einer Ausbildung. Das Ausbildungsangebot umfasst die Bereiche Büromanagement, Fachinformatik für Anwendungsentwicklung und die Kombination von Studium und praktischer Ausbildung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Rund ein Drittel der Mitarbeiter war in 2017 zwischen 30 und 40 Jahre alt. Die Altersstruktur der übrigen Mitarbeiter verteilt sich relativ gleichmäßig über eine Bandbreite von den unter 25-Jährigen bis zu den 65-Jährigen. Der Anteil der 50- bis 65-Jährigen macht rund 22% der Belegschaft aus.

Per 31. Dezember 2017 hatte die Creditplus Bank folgende Frauenanteile: 33% im Aufsichtsrat, 25% im Vorstand, 20% in der obersten Führungsebene und 46% in der Führungsebene darunter. Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst werden für das Jahr 2018 folgende Zielgrößen festgelegt: 33% (Aufsichtsrat), 25% (Vorstand), 22% (die oberste Führungsebene) und 35% (Führungsebene darunter).

Für in- und externe Aus- und Weiterbildungen haben wir 2017 eine mittlere sechsstellige Summe investiert. Das interne Schulungsprogramm der Creditplus Bank umfasst eine breite Palette an Fach- und persönlichkeitsentwickelnden Seminaren. Dazu zählen beispielsweise Trainings für professionelles Telefonieren, emotionale Intelligenz im Businessalltag, Grundlagen der Finanzmathematik, Kredit- und Projektleiterschulungen, Englischkurse, Excel- und Bankwissen, Teamentwicklung, Zeitplanung und Anti-Stress-Seminar. Zudem sind immer auch individuelle, bedarfsorientierte Coachings zu bestimmten Themen möglich. Im November 2017 fand für alle Mitarbeiter auf freiwilliger Basis eine ganztägige Akademie der Creditplus Bank statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, aus einem breitgefächerten Angebot Workshops, Vorträge und Sportkurse nach ihren Interessen zu besuchen.

Wir stellen unseren Mitarbeitern zahlreiche Angebote zur Work-Life-Balance zur Verfügung. Diese reichen von Gesundheitskursen über Kinderbetreuungsangebote bis hin zu Vorsorgeuntersuchungen und flexiblen Arbeitszeitmodellen.

CSR-BERICHT/NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG¹

Gesellschaftliche Verantwortung als Teil des Wertefundaments

Einführung einer konzernweiten Ethik-Charta und weiterer Ausbau der Unternehmenswerte

In 2017 hat Creditplus die konzernweite Ethik-Charta (Code of Ethics) der Crédit Agricole Gruppe eingeführt. Mit den Werten „Nähe, Verantwortung und Solidarität“ unterstreicht die Charta das Bestreben der Creditplus Bank, sich als Mitglied der Crédit Agricole Gruppe gegenüber allen Stakeholdern in einer von ihren Werten und Prinzipien getragenen Art und Weise zu verhalten. Als Grundlage für einen fairen Umgang innerhalb des Unternehmens und auch nach außen ist die Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz für alle Creditplus-Mitarbeiter verpflichtend.

Gegenüber ihren Mitarbeitern handelt sie als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Die Charta steht im Einklang mit der Strategie CA CF 2020, in der Corporate Social Responsibility mit den drei Themenfeldern Finanzielle Allgemeinbildung, Schutz unserer Kunden und der Unterstützung von Start-ups fest verankert ist.

Eine weitere wichtige Grundlage unserer gruppenweiten Strategie CA CF 2020 stellen die Unternehmenswerte dar, die gemeinsam mit Vertretern aller CA CF-Unternehmen entwickelt und 2017 konzernweit eingeführt wurden.

Die bis dahin gültigen Führungsleitlinien und das Leitbild der Creditplus Bank wurden dabei in die neuen Werte überführt und ergänzt. Die fünf in 2017 definierten Unternehmenswerte verkörpern die vier einheitlichen Werte der Gruppe und als fünften einen von Creditplus individuell gewählten Wert, der uns besonders wichtig ist:

Innovationskraft treibt uns an und bestärkt uns darin, innovativ zu denken und zu handeln – für Kunden, Partner sowie auch für unsere Mitarbeiter. Es ist uns wichtig, den Mut zu haben, Neues zu schaffen. Dabei ist uns wichtig, unsere Entscheidungen kritisch zu betrachten und Fehler als Möglichkeit zu sehen, um daran zu wachsen. Dieses Vertrauen möchten wir auch unseren Mitarbeitern vermitteln.

Mit **Kundennähe** möchten wir sicherstellen, die Bedürfnisse unserer Kunden richtig und zeitnah zu verstehen und schnell auf diese zu reagieren.

¹ Nach DNK ungeprüft.

Mit unserem **Engagement** möchten wir Vorbild für andere sein. Dies setzt einen vertrauensvollen Dialog mit unseren Stakeholdern voraus, um deren Bedürfnisse zu kennen und darauf reagieren zu können. Wir möchten fair handeln – gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt. Aus Überzeugung bieten wir eine qualifizierte Berufsausbildung und fördern soziales Engagement.

Unseren Erfolg sehen wir als Team. **Teamegeist** ermöglicht uns, voneinander zu lernen und unsere Vielseitigkeit zu bündeln. Dadurch entsteht eine effiziente Zusammenarbeit.

Dabei vertrauen wir auf eigenverantwortliches Handeln unserer Mitarbeiter.

So hat Creditplus im Zuge der Digitalisierung in 2017 in einigen Bereichen ganz neue Strukturen der Zusammenarbeit geschaffen. In Form von Chaptern und Gilden arbeiten Teams nun agil und eigenverantwortlicher zusammen.

Partnerschaft, geprägt durch Zufriedenheit, Vertrauen und Transparenz, sehen wir als Erfolgsfaktor mit beidseitigem Nutzen. Deshalb pflegen wir langfristige Partnerschaften auf Augenhöhe. Im Rahmen unserer Zugehörigkeit zur CA CF-Gruppe ermöglichen wir unseren Partnern auch Geschäftschancen über die Landesgrenzen hinweg. Neuen Partnerschaften mit jungen, innovativen Unternehmen, wie Fintechs und Start-ups, stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

Auch auf der Grundlage unseres Wertefundaments wollen wir als Bank ein Vorbild für andere sein.

Ein besonderes Gewicht stellt in unserem Geschäftsfeld der Umgang mit personenbezogenen Daten dar. Dieser ist durch die 2016 in Kraft getretene Charta zum Schutz personenbezogener Daten der Crédit Agricole Gruppe gesichert. Zudem stehen zwei Datenschutzbeauftragte bei Creditplus für die verbindliche Umsetzung der Charta sowie als interne Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit dem Referat „Financial Security“ hat Creditplus in 2017 eine zentrale Stelle für die Bekämpfung von Betrug, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eingerichtet. Die verstärkte Kompetenz soll dazu beitragen, illegale Handlungen im Vorfeld zu erkennen und zu verhindern.

Um im Umgang mit Interessenvertretern jederzeit korrekt und vorbildlich zu handeln, hat Creditplus eine Geschenkrichtlinie herausgegeben, die für alle Mitarbeiter bindend ist.

Uns ist es wichtig, uns gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt fair und verantwortungsbewusst zu verhalten. Dabei ist unser Ziel, alle diese Werte mit Leben zu füllen und unsere Unternehmenskultur und die darauf basierenden Handlungen stetig zu verbessern.

CSR bei Creditplus

Sowohl die konzernweiten Unternehmenswerte, in denen „Engagement“ einen der fünf Werte bildet, die **Ethik-Charta** als auch die **Strategie CA CF 2020** stärken verantwortungsbewusstes Handeln bei Creditplus.

Als Spezialbank für Konsumentenkredite hat sich Creditplus ausdrücklich dazu bekannt, auch Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Dazu zählen die verantwortungsvolle Kreditvergabe ebenso wie eine qualifizierte Berufsausbildung der Mitarbeiter sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Darüber hinaus unterstützt die Bank gesellschaftliches Engagement mit dem Schwerpunkt auf der Förderung der finanziellen Allgemeinbildung. Als Bank möchten wir besonders jungen Menschen, aber auch benachteiligten Personengruppen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld vermitteln. Mit Workshops an Werkrealschulen und gemeinnützigen Institutionen möchten wir dazu beitragen, das Wissen über wesentliche Aspekte im Umgang mit Finanzen zu stärken, und zu umsichtigen Entscheidungen der Konsumenten beitragen.

Zudem fördern wir im Rahmen des von Creditplus im Jahr 2013 ins Leben gerufenen Programms „Plus: Für Andere“ ehrenamtliche Tätigkeiten im sozialen und kulturellen Bereich. Mit der Teilnahme am konzernweiten CSR-Programm „FRoED“ der Crédit Agricole Gruppe seit Anfang 2017 übernimmt Creditplus weitere gesellschaftliche Verantwortung mit zwölf laufenden Projekten pro Jahr.

Insgesamt hat Creditplus im Jahr 2017 eine Fördersumme von rund 20.000 EUR für gesellschaftliches Engagement aufgewendet.

Kodex zur verantwortungsvollen Kreditvergabe

Als Kreditgeber sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. Gemeinsam mit allen Verbandsmitgliedern des Bankenfachverbands haben wir uns deshalb in einem Kodex zur Einhaltung von Verhaltensregeln zur verantwortungsvollen Kreditvergabe verpflichtet.

Dies beinhaltet verständliche Werbemaßnahmen ebenso wie Transparenz über die Vertragsinhalte und einen fairen und lösungsorientierten Umgang im Falle von Zahlungsschwierigkeiten.

Ein Jahr FReD – Beitrag zum konzernweiten CSR-Programm

Der Start des konzernweiten CSR-Programms FReD der Crédit Agricole Gruppe in 2017 ist ein wichtiger Schritt zu einem noch nachhaltigeren CSR-Management bei Creditplus.

Mit zwölf laufenden Projekten im Jahr, die sich auf die drei Wirkungsbereiche und gleichzeitig Säulen des Programms – **Fides** für den wirtschaftlichen Aspekt, **Respect** für den sozialen Bereich und **Demeter** für Umweltthemen – beziehen, trägt Creditplus damit verstärkt zum gesellschaftlichen Engagement der Gruppe bei. Die einzelnen Projekte haben eine Laufzeit zwischen einem und drei Jahren.

Insgesamt fünf der zwölf laufenden Projekte wurden Ende des Jahres bereits erfolgreich abgeschlossen.

Schon im ersten Jahr konnte im Rahmen der Demeter-Projekte eine deutliche Verbesserung der Umweltbilanz bei Creditplus erzielt werden:

- Durch eine Umstellung der gesamten Stromversorgung auf Ökostrom in allen Bereichen von Creditplus wurden 100% CO₂ beim Stromverbrauch reduziert. Das entspricht 629,2 Tonnen CO₂.
- Mit Beginn des Jahres wurde ein Austausch von herkömmlichen Leuchtmitteln durch umweltfreundlichere LED-Leuchten mit längerer Lebensdauer begonnen, der sukzessive in weiteren Bereichen der Bank fortgesetzt wird.
- Durch ein zentralisiertes Druckerkonzept in der Zentrale von Creditplus konnten 61% der Geräte eingespart werden, was zu weniger Feinstaub und einer besseren Öko-Performance geführt hat. Der Stromverbrauch durch Drucker konnte dadurch 2017 um 32% gesenkt werden.
- Durch den klimaneutralen Versand von über 2.000.000 Mailings haben wir ein Regenwald-Aufforstungsprojekt in Santa Maria, Brasilien unterstützt. 21,5 Tonnen CO₂ konnten so kompensiert werden.
- Mit dem Ziel, das Bewusstsein für Energiesparen und Umweltthemen in allen Bereichen von Creditplus zu schärfen, wurde ein interner Kommunikationsplan zum Energiesparen gestartet. In verschiedenen Workshops wurden bereits Inhalte erarbeitet. Bei einem internen Wettbewerb wurde ein Energie-Maskottchen definiert, das zukünftig auf Energiespar-Maßnahmen hinweisen soll.

Weitere FReD-Projekte in 2017:

FIDES

- Ein Projekt zur Stärkung der fairen Lieferantenbeziehung war die Erstellung eines Verhaltenskodex für Dienstleister, der auf die Werte der Ethik-Charta aufbaut.
- Entwicklung und Testphase einer Betrugs-Scorecard mit dem Ziel der verbesserten Früherkennung nicht ethischer Handlungen wie Geldwäsche und anderer illoyaler Praktiken.
- Ausbau der finanziellen Allgemeinbildung durch Workshops an einer weiteren Schule in Stuttgart und Angebot eines Workshops für Willkommensklassen mit Geflüchteten.
- Austausch mit Stakeholdern und finanzielle Unterstützung der IFF Konferenz 2017 (Institut für Finanzdienstleistungen, Hamburg).

RESPECT

- Stärkung des Frauenanteils bei Creditplus im Management um 10% durch Erhöhung des Frauenanteils im Leadership-Plus-Programm (LPP).
- Ausbau des „Plus: Für Andere“-Programms für Ehrenamtsförderung durch verstärktes Networking mit NGOs.
- Verbesserung der Gesundheit am Arbeitsplatz durch individuelle Arbeitsplatzbegutachtung und Vortrag zu gesunder Ernährung.
- Verbesserung der Meetingkultur durch Einführung von Meeting-Spielregeln und Vorstellung von Meetingformaten.

Insgesamt 36 Creditplus-Mitarbeiter haben sich im ersten Jahr an den verschiedenen FReD-Initiativen beteiligt und dazu beigetragen, die gesellschaftliche Verantwortung von Creditplus mit Leben zu erfüllen und weiter zu verbessern.

Der FReD-Index ermöglicht eine bessere Messbarkeit von Projektresultaten und fließt in den konzernweiten FReD-Index der Crédit Agricole Gruppe. Der Index errechnet sich aus den Fortschrittspunkten der einzelnen FReD-Projekte, deren Aktionspläne jeweils fünf Merkmale aufweisen: eine Leitungsstruktur, eine Frist, ein Budget, einen Indikator und quantifizierte Ziele. Ein Fortschrittspunkt wird erlangt, wenn der Plan auf die nächste Stufe gelangt. Da FReD konzipiert wurde, um möglichst objektiv zu sein, werden die Fortschritte nicht als absolute Werte bewertet. Jahr für Jahr wird der Durchschnitt der jeweiligen Selbsteinschätzung des Unternehmens verwendet, um den Fortschritt des gesamten Konzerns in dem FReD-Index abzubilden.

Der FReD-Index für Creditplus 2017 beträgt 2,08 und liegt somit über dem konzernweiten FReD-Fortschrittsindex von 1,5, der die soziale Performance der Crédit Agricole Gruppe misst.

Unser weiteres Engagement 2017

Mitarbeiterförderung

Unternehmenserfolg sieht Creditplus als Erfolg aller Mitarbeiter, die dazu mit hoher Motivation, ihrer Qualifikation und ihrer Loyalität beitragen. Ein wertschätzender Umgang auf Augenhöhe und Vertrauen in die Selbstverantwortung unserer Mitarbeiter sind uns wichtig. Wir möchten außerdem dazu beitragen, die Lebenssituationen unserer Mitarbeiter und deren Bedürfnisse mit der Arbeit bei Creditplus in Einklang zu bringen. In 2005 haben wir dazu das Projekt „Vereinbarkeit Familie/Kinder versus Beruf/Karriere“ ins Leben gerufen, in dessen Rahmen wir mit unseren Mitarbeitern auf Wunsch Teilzeitmodelle vereinbaren und während der Babypause zu einem „Mütter-Café“ einladen.

Laut einer Studie des Magazins Focus gehört Creditplus auch 2017 zu den „Besten Arbeitgebern“ Deutschlands.

Gesundheit und Prävention

Als verantwortlicher Arbeitgeber möchten wir zur Förderung und zum Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter beitragen. Deshalb sind uns die Förderung der Gesundheit während der Arbeit und Prävention wichtig. In der Zentrale in Stuttgart bieten wir unseren Mitarbeitern in der Mittagspause ein Sportprogramm und Nackenmassagen an, wovon Creditplus einen Anteil der anfallenden Kosten übernimmt.

Einmal im Jahr organisieren wir einen Gesundheitstag an den Standorten Stuttgart und Offenbach mit einem kostenlosen Präventionsangebot. Dieses beinhaltet unter anderem eine kostenlose Grippeimpfung und regelmäßige Sehtests. Im Rahmen unseres FReD-Programms wurden außerdem eine Arbeitsplatzbegutachtung sowie ein Vortrag über gesunde Ernährung am Arbeitsplatz angeboten.

Weiterbildung

Als erklärtes Ziel für einen nachhaltigen Erfolg sieht Creditplus die langfristige Personalplanung und individuelle Entwicklung und Förderung der Mitarbeiterpotenziale. Entscheidend dabei ist die Orientierung der Maßnahmen am Bedarf. So ist es uns wichtig, dass die Förderinhalte aktuellen Themen gerecht werden, wie beispielsweise dem digitalen Wandel.

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen breitgefächerten Weiterbildungskatalog, den wir laufend um fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Angebote ergänzen. Die während der Creditplus Akademie 2017 angebotenen Seminare und Workshops haben das Programm ergänzt.

Gesellschaftliches Engagement

Finanzielle Allgemeinbildung

Seit 2007 unterrichten Creditplus-Mitarbeiter Schülerinnen und Schüler im verantwortungsvollen Umgang mit Geld. Auszubildende der Creditplus Bank geben in den 10. Klassen Bewerbungstipps und berichten über ihre Ausbildung.

Im Rahmen von FReD konnte das Schulprojekt in 2017 weiter aufgebaut werden und findet nun an einer weiteren Werkrealschule in Stuttgart statt.

Für Willkommensklassen mit Geflüchteten haben wir eigens auf die Zielgruppe zugeschnittene Inhalte erstellt und zwei Seminare gehalten.

Außerdem unterstützt Creditplus die von Sozialarbeitern der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart durchgeführten Workshops „Fit für die Finanzen im Alltag“ mit 4.000 EUR im Jahr. Mit der Förderung konnten neun Workshops für rund 160 Teilnehmer umgesetzt werden. Zudem unterstützt Creditplus Workshops in verschiedenen Institutionen der Evangelischen Gesellschaft personell.

Förderung von ehrenamtlichem Engagement

Im Rahmen unseres Förderprogramms Plus:Für Andere unterstützen wir seit 2013 ehrenamtliches Engagement. Jährlich fördert Creditplus mit mindestens 6.000 EUR jeweils wenigstens drei Mitarbeiter-Projekte sowie drei externe Projekte. In 2017 hat Creditplus mit Plus:Für Andere neun Initiativen mit insgesamt 8.000 EUR gefördert.

Dies beinhaltete alle fünf der von Creditplus-Mitarbeitern eingereichten Projekte. Die drei Gewinnerprojekte erhielten dabei jeweils 1.000 EUR und zwei weitere je 500 EUR. Von den extern eingereichten Projekten erhielten vier eine Förderung von jeweils 1.000 EUR.

Im Rahmen von FReD hat Creditplus zudem einen weiteren Ausbau des Programms über soziale Netzwerke und NGOs begonnen.

Förderprojekte

Mit dem Erlös der Weihnachtstombola 2016 und der Aktion „Spenden statt Blumen“, bei der Creditplus-Mitarbeiter anlässlich eines Jubiläums auf Blumen verzichten und dafür für einen guten Zweck spenden, hat die Creditplus Bank das im November 2017 eröffnete Kinderhospiz Stuttgart unterstützt.

Förderung des deutsch-französischen interkulturellen Austauschs

Als hundertprozentige Tochter der französischen Konsumfinanzierungsgruppe CA Consumer Finance steht die Creditplus Bank der französischen Kultur sehr nahe und pflegt seit Jahren den interkulturellen Austausch mit dem Institut Français in Stuttgart.

Stakeholder-Dialog

Den stetigen Austausch mit allen Interessenvertretern sehen wir als Grundlage für unser unternehmerisches Handeln. Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation prägt sowohl die Verantwortung und das Vertrauen gegenüber unseren Kunden, Partnern, Mitarbeitern, Anteilseignern und weiteren Anspruchs- und Interessengruppen.

Auch 2017 hat Creditplus die Möglichkeit des Austauschs im Rahmen der vom Institut für Finanzdienstleistungen (iff) organisierten Internationalen Konferenz genutzt und das Programm sowohl inhaltlich als auch finanziell mit 6.000 EUR unterstützt.

Ausblick 2018

Als hoch spezialisierter Finanzdienstleister sehen wir unsere Kernkompetenz auch weiterhin in der Durchführung und Förderung der finanziellen Allgemeinbildung.

Dafür wollen wir unsere Workshops diesbezüglich zielgruppenspezifisch an Schulen und im Rahmen unserer Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft weiter ausbauen.

Auch eine finanzielle Unterstützung der durch die Evangelische Gesellschaft durchgeführten Workshops ist für 2018 wieder vorgesehen.

Die Förderung von Ehrenamt im Rahmen unseres „Plus: Für Andere“-Programms ist – wie die finanzielle Allgemeinbildung – ebenfalls ein fester Bestandteil unserer CSR-Aktivitäten und soll auch in 2018 weiter vertieft und ausgebaut werden. Wir sehen hier vor allem die Vernetzung mit NGOs und den Austausch als wegweisend.

Durch interne und externe Kommunikation möchten wir auf Plus:Für Andere aufmerksam machen und dazu beitragen, Ehrenamt in der Gesellschaft zu fördern.

In den kommenden Monaten kommunizieren wir sukzessive die neuen Gruppenwerte bei Creditplus und verankern diese mit dem Ziel, die Werte innen und außen zu leben.

Dies beinhaltet auch den weiteren Ausbau der Ethik-Charta und des Verhaltenskodex für Lieferanten im Rahmen des FReD-Projektes „Stärkung der Unternehmenskultur“.

Als erster Schritt ist dabei zunächst die interne Verankerung der in 2017 eingeführten Ethik-Charta und des darauf aufbauenden Verhaltenskodex für Lieferanten vorgesehen.

Im zweiten Schritt folgt die Kommunikation und weitere Stärkung allen Stakeholdern gegenüber. Mit dem Verhaltenskodex für Lieferanten möchten wir unseren Anspruch an gesellschaftliche Verantwortung, an uns selbst und alle Dienstleister der Creditplus Bank transparenter darstellen und auf dieser Basis unsere Werte einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung konkreter ausgestalten.

Eine kontinuierliche Optimierung unseres Beitrags zum Umweltschutz ist uns wichtig.

Wir möchten deshalb alle umweltrelevanten Prozesse und Entscheidungen bei Creditplus verbessern. Dazu gehören ein verbessertes Mülltrennungskonzept ebenso wie die Stärkung des Energiesparbewusstseins bei Creditplus-Mitarbeitern durch das FReD-Projekt „Kommunikationsplan zum Energiesparen“. Durch unser neues Druckerkonzept kann mit einer weiteren Einsparung des Stromverbrauchs in 2018 gerechnet werden.

DANK AN BETRIEBSRAT, ARBEITNEHMERVERTRETER UND MITARBEITER

Dem Betriebsrat und den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat danken wir für die verantwortungsbewusste und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Allen Mitarbeitern danken wir für ihren hohen Einsatz, ihr großes Engagement und ihre Treue zum Unternehmen.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstellt, der folgende abschließende Erklärung enthält:

„Unsere Bank hat nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in dem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

MITGLIEDSCHAFTEN

Die Bank gehört dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, den regionalen Bankenverbänden an den Filialstandorten, dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, an. Ferner ist sie Mitglied im Bankenfachverband e.V., Berlin, im Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V., Frankfurt am Main, im Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V., Köln, im Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln sowie in der Bankerarbeitsgemeinschaft e.V., München.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT DER CREDITPLUS BANK

Risiken

Unser Risikomanagement und Risikocontrolling

Wir sind als Unternehmen auf dem bundesdeutschen Markt etabliert. Durch unsere Konzentration auf das Geschäft mit Konsumentenkrediten konnten wir in den vergangenen Jahren unsere Chancen durchgängig nutzen. Selbstverständlich bringt diese Einschränkung auf ein bestimmtes Marktsegment Risiken mit sich, die wir aber bewusst eingehen. Um sie zu begrenzen, haben wir umfangreiche Prozesse etabliert, die im Hinblick auf eine professionelle Bewältigung dieser Risiken von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Creditplus Bank sind. Ein ausgefeiltes Risikomanagement ist für uns ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie, mit der wir uns auch in Zukunft als Spezialist für Konsumentenkredite positionieren werden.

Wir arbeiten mit umfangreichen Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystemen, mit denen wir die Risikostrategie der Creditplus Bank umsetzen. Unternehmensweit gelten Grundsätze für den bewussten Umgang mit Risiken, denen das Risikomanagementsystem aller Bereiche gerecht werden muss.

Die Risikostrategie der Creditplus Bank leitet sich aus dem bestehenden Geschäftsmodell und aus der Weiterentwicklung desselben im Rahmen der Mehrjahresstrategie (mid-term plan) ab. Sie setzt sich mit den folgenden Risikokategorien auseinander:

- Adressenausfallrisiken (MaRisk, BTR 1),
- Marktpreisrisiken (MaRisk, BTR 2),
- Liquiditätsrisiken (MaRisk, BTR 3),
- Operationelle Risiken (MaRisk, BTR 4),
- Konzentrationsrisiken (MaRisk, AT 2.2),
- Sonstige Risiken (wie z.B. Risiken wesentlicher Auslagerungen).

Die Creditplus Bank definiert den Risikoappetit vor allem in Hinblick auf die Konfidenzniveaus, die in der Risikotragfähigkeitsrechnung verwendet werden. Die Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt sowohl aus Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch aus Liquidationssicht (Gone Concern). In der Gone-Concern-Sicht wird für unerwartete Verluste ein statistisches Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,5% festgelegt. In der Going-Concern-Sicht ist das Konfidenzniveau mit 98% definiert. Damit bringt die Bank zum Ausdruck, dass Risiken nur in einem derart geringen Ausmaß eingegangen werden, dass eine Bestandsgefährdung äußerst unwahrscheinlich ist.

Die Bank verfolgt eine ertragsadäquate Risikostrategie. Dies bedeutet, dass u.a. ein höheres, erwartetes Kreditrisiko akzeptiert wird, wenn dies durch entsprechend höhere Zins- oder sonstige Provisionserträge kompensiert wird. Zudem ist die Creditplus im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie bereit, in einzelnen Geschäftssegmenten abweichend von der Ertrags-/Risikoerwartung auch geringere respektive höhere Margen zu erzielen.

Im Rahmen der Digitalisierung des Bankgeschäfts wird die CreditPlus Bank AG ihre Kreditentscheidungs- und Kreditauszahlungsprozesse den neuen Möglichkeiten anpassen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass damit eine Änderung in der Risikostrategie der CreditPlus Bank AG verbunden ist.

Was die Risikostrategie hinsichtlich der Refinanzierung der CreditPlus Bank AG betrifft, ist grundsätzlich festzustellen, dass diese – beschlossen durch den Vorstand – im Allgemeinen den Refinanzierungsrichtlinien der CA CF-Gruppe folgt. Diese ist grundsätzlich risikoavers, was Liquiditäts- und Zinsrisiken betrifft, d.h. deutlich vorsichtiger ausgelegt, als die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dies erfordern. Der Vorstand der Creditplus Bank hat in seiner Refinanzierungsstrategie festgelegt, dass die Creditplus Bank sich grundsätzlich diverse Refinanzierungsalternativen geschaffen hat und nutzt, um möglichst geringe Abhängigkeiten gegenüber singulären Refinanzierungswegen zu schaffen.

Der Geschäftsbereich der Creditplus Bank umfasst, aufgrund der Fokussierung auf ihre Kernkompetenzen, die Vermarktung von Konsumentenkrediten an private Kreditnehmer über mehrere Vertriebswege innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2011 bietet Creditplus neben der Händlereinkaufsfinanzierung im Automotive-Geschäft zusätzlich die Einkaufsfinanzierung in Captive-Funktion für den Vertrieb eines japanischen Importeurs an.

Creditplus betreibt im Konsumentenkreditgeschäft wie in der Händlereinkaufsfinanzierung – vor dem Hintergrund der Besicherungsquote der Einzelkredite – hoch standardisiertes, weniger risikoreiches Kreditgeschäft. Diese Strategien beinhalten aber auch das Eingehen von Risiken. Von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung hängt der Erfolg des Unternehmens letztendlich ab. Die Creditplus Bank sieht das Risikomanagement, insbesondere das Kreditrisikomanagement, als integralen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie an, um sich weiter als Spezialistin im Konsumentenkreditmarkt zu positionieren. Die Risikostrategie stellt einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtbankstrategie dar. Vor diesem Hintergrund legt die Geschäftsleitung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit eine Risikostrategie fest. Diese wird jährlich überprüft und aktualisiert.

Dies geschieht durch eine regelmäßige Planung, in der die Geschäftsleitung folgende Punkte für die Entwicklung festlegt:

- Geschäftsfelder (Absatzfinanzierung, Händlerfinanzierung (Automotive), Filial- und Internetgeschäft, PartnerBanking)
- regionale Geschäftsgebiete (Regionalbereiche/Filialen)
- Kreditarten (Ratenkredit, Zielkäufe, Ballonfinanzierung)
- Größenklassen
- Verteilung der Risikoklassen
- Ausbau des diversifizierten Refinanzierungs-Portfolios

Die Planung der künftigen Zielmärkte mit Umsatzerwartungen sowie die Planung aller notwendigen Ressourcen werden regelmäßig im Rahmen des Budget-Planungsprozesses erarbeitet und allen Mitarbeitern via Intranet bzw. über regelmäßige Kommunikationsforen zur Kenntnis gebracht. Die Strategie der Creditplus Bank beinhaltet, grundsätzlich auf allen Geschäftsfeldern (Filial-, Internet-, Händlergeschäft und PartnerBanking) einen positiven Ertrag zu erwirtschaften. Sollte dies für ein Teilportfolio nicht direkt aus dem Erstgeschäft erzielt werden, so wird die Strategie verfolgt, über Folgegeschäfte mit Adressen aus diesem Portfolio profitables Neugeschäft zu generieren. Diese Planung berücksichtigt insbesondere den Aufbau weiterer Refinanzierungsquellen bzw. -mittel, aber auch die zur Verfügung stehenden notwendigen technischen Ressourcen in Form der Kreditentscheidungs- und kontoführenden Systeme mit ausreichenden Kapazitäten wie auch Back-up-Systeme, die kurzfristig bei einem Systemausfall zu Hilfe gezogen werden können.

Die Risikoanalyse und -steuerung sowie die damit verbundenen Entscheidungs- und Kompetenzsysteme werden durch die Bereiche Kredit, Controlling sowie Risikocontrolling und Compliance abgedeckt. Die Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizsysteme für die Vertriebsseinheiten ist auf die in

der Risikostrategie definierten Ziele abgestimmt. Diese Ziele orientieren sich an den Grundsätzen Angemessenheit, Marktgerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Risikoneutralität und Transparenz.

Verantwortlich für die Entscheidung über Maßnahmen, mit denen wir die Risiken steuern, und dafür, dass unsere Risikopolitik durchgesetzt wird, ist der Vorstand. Er wird dabei von unserem Risikobeauftragten, dem Referat Risikomanagement und Permanente Kontrolle und den entsprechenden Fachabteilungen unterstützt, die sowohl ihn als auch die verantwortlichen Führungskräfte regelmäßig und zeitnah mit standardisierten Berichten informieren. Diese beinhalten Kennzahlen und Analysen, auf die Vorstand und Führungskräfte ihre Entscheidungen zur Risikosteuerung stützen. Daneben haben wir verschiedene Risikokomitees eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen besprechen und risikorelevante Entscheidungen bündeln.

Grundlegend für eine stringente Umsetzung der Risikostrategie ist darüber hinaus, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür sensibilisiert werden, welche Risiken unser Geschäft mit sich bringt. Um neben Schulungen auch aus dieser Richtung unser Risikomanagement zu unterstützen, stellt die Bank unsere risikopolitischen Grundsätze in Form eines Risikohandbuchs im Intranet für alle jederzeit zugänglich zur Verfügung.

Als weiterer Baustein unseres internen Kontrollsystems gewährleistet die Organisationseinheit „Risikomanagement und Permanente Kontrolle“ eine flächendeckende Überwachung der prozessimmanenten Risiken und operativen Kontrollen. Und schließlich überwacht die interne Revision der Creditplus Bank im Auftrag des Vorstands das Risikomanagementsystem. Selbstständig und unabhängig überprüft sie auch dessen Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit.

Auf der Ebene des Gesamtkonzerns gibt es zusätzlich eine Ethik-Charta, die die Leitlinien ethischen Handelns für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeder Unternehmenseinheit der Crédit Agricole Gruppe verbindlich festschreibt.

Am 27. Oktober 2017 wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die finale Fassung der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten) veröffentlicht. Diese bildet den Schlusspunkt des im Februar 2016 begonnenen Konsultationsverfahrens zu den MaRisk. Themen zum Risikomanagement, insbesondere Risikodatenaggregation und Risikoberichterstattung, Risikokultur und Auslagerungen, sind in den Fokus der Aufsicht gerückt. Die Creditplus Bank hat bereits auf

Basis des Konsultationsentwurfs 02/2016 eine Gap-Analyse vorgenommen und Handlungsbedarf im Rahmen der Workshops mit den Fachabteilungen ausgearbeitet. Nach der Veröffentlichung der finalen Fassung wurde die erste oben genannte Gap-Analyse auf ihre Aktualität überprüft und der neue Handlungsbedarf wurde festgestellt und analysiert.

Unsere Risikotragfähigkeit

Zur Deckung der wesentlichen Risiken steht unser internes Kapital zur Verfügung. Dessen Zusammensetzung folgt dem Going-Concern-Ansatz. Bilanzielles Fremdkapital (mit Nachrangabrede) bleibt unberücksichtigt, da es ausschließlich im Liquidationsfall als Deckungsmasse zur Verfügung steht. Ebenso ziehen wir den geplanten Gewinn nach Steuern der kommenden zwölf Monate hinzu, abzüglich der erwarteten Risiken.

Im Einzelnen setzt sich das gesamte Deckungskapital der Creditplus Bank aus vier Bestandteilen zusammen:

Primäres Deckungskapital

Plangewinn t+12 (gemäß HGB inklusive erwarteter Risiken, nach Steuern)

Verlust im laufenden Kalenderjahr (gemäß HGB nach Steuern und so lange, bis die Ergebnisverwendung erfolgt ist)

Rückstellungen für eventuelle Verpflichtungen (Rückstellungen für Kreditgeschäfte, Rückstellungen für Drohverluste usw.)

Sekundäres Deckungskapital

Sonderposten (gemäß § 340g HGB)

Tertiäres Deckungskapital

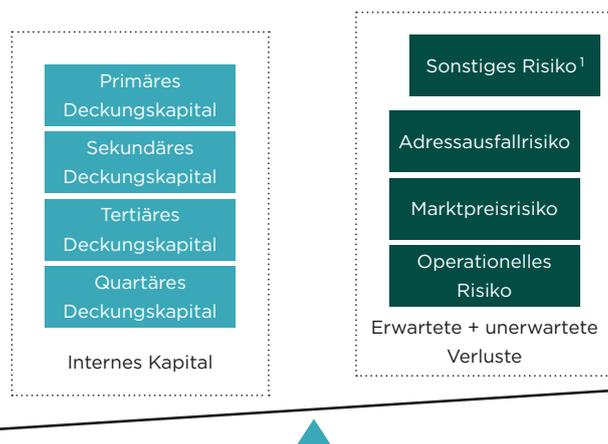
Kapitalrücklage
Gewinnrücklage
Gesetzliche Rücklage
Abzüglich immaterieller Vermögenswerte

Quartäres Deckungskapital

Eingezahltes Kapital (Stammaktien).

Dieses Kapital steht allerdings nicht in vollem Umfang zur Deckung der Risiken zur Verfügung. Da im Going-Concern-Ansatz vorausgesetzt wird, dass die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen aus Säule 1 erfüllt werden, wird das Deckungskapital um die entsprechenden Beträge reduziert. Das restliche interne Kapital setzen wir hingegen vollständig ein, um Risiken zu decken, die wir im Folgenden näher erläutern.

BERECHNUNG DER RISIKOTRAGFÄHIGKEIT



1 „Restgröße“, schwer quantifizierbar (CP: Pauschale für Projektrisiken).

Unsere Identifikation und Bewertung von Risiken, unsere Risikolimits und unsere risikoartenübergreifenden Stresstests sowie inverse Stresstests

Risiken zu identifizieren, bedeutet für uns, gezielt nach Faktoren zu suchen, die unsere Geschäfte negativ beeinflussen können, und ihre Wirkung im Gesamtzusammenhang des Unternehmensgeschehens zu erkennen. So können wir alle Arten von Risiken möglichst vollständig erfassen sowie beziffern und sie - bezogen auf ein Jahr - in „Geldeinheiten“ bewerten.

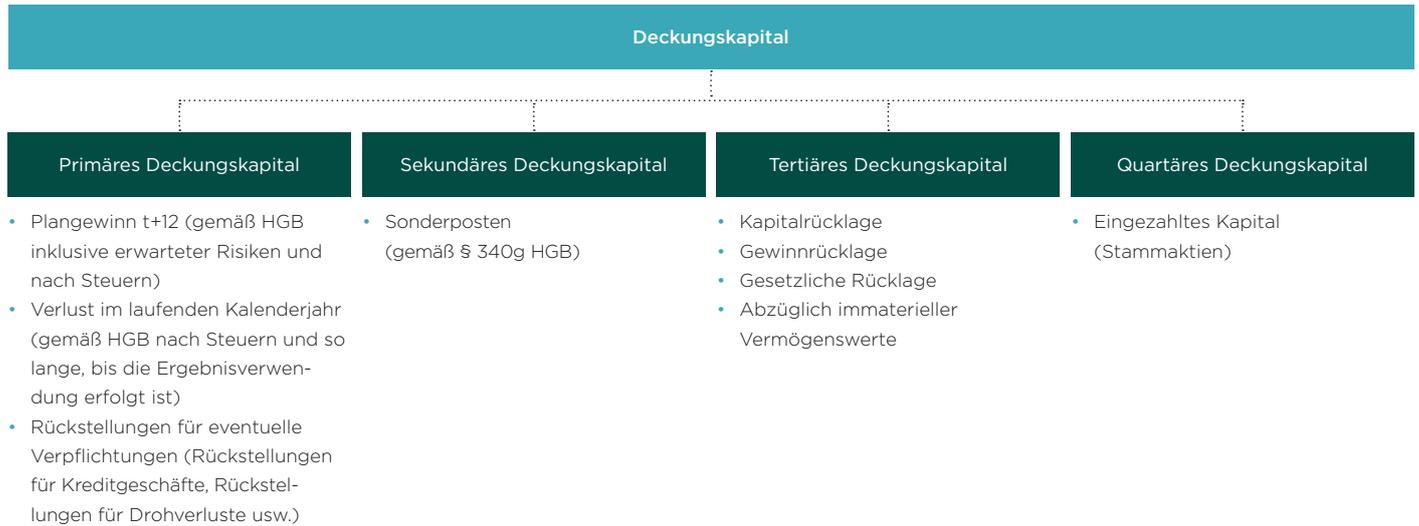
Grundsätzlich bewerten wir jede Art von Risiko nach den Kategorien: „Expected Loss“ (erwarteter Verlust) und „Unexpected Loss“ (unerwarteter Verlust). In der Risikotragfähigkeit wird der Unexpected Loss als Risikokapitalbedarf ausgewiesen.

Der „Expected Loss“ stellt dabei den Erwartungswert des Verlustes für die Creditplus Bank dar.

Der „Unexpected Loss“ stellt hingegen den darüber hinausgehenden unerwarteten Verlust dar. Um den „Unexpected Loss“ zu ermitteln, nutzen wir diverse Szenarien und Wahrscheinlichkeiten, die sich aus einem Stresstest auf der Ebene von einzelnen Risiken ergeben. Mit ihnen können wir festlegen, wie hoch der Verlust im Extremfall sein könnte.

Zudem werden gemäß AT 4.3.3. der MaRisk regelmäßig Stresstests durchgeführt. Dazu verwenden wir Stressszenarien, die plausible Ereignisse simulieren. Dabei ist es auf dieser Ebene nicht unser Ziel, einen „Unexpected Loss“ durch

DECKUNGSKAPITAL DER CREDITPLUS BANK



Risikokapital zu decken. Vielmehr wollen wir mögliche Auswirkungen von extremen Szenarien erkennen, um vorab die geeigneten Maßnahmen zu definieren, mit denen wir einen solchen Extremfall identifizieren und ihm begegnen können.

Im Rahmen sogenannter „inverser Stresstests“ nach MaRisk (AT 4.3.3) wird das freie interne Deckungskapital zur Ermittlung der Belastungsgrenze des Going-Concern-Ansatzes verwendet. Hier besteht die aufsichtsrechtliche Anforderung zur Berechnung von zwei Ansätzen.

Univariater Ansatz:

Bei diesem Ansatz wird der isolierte Einfluss einer Extremveränderung eines Risikofaktors auf die Steuerungsgröße (beispielsweise Steigerung der Ausfallwahrscheinlichkeit beziehungsweise Verlustquote oder Steigerung der Zinssätze oder der Liquiditätsspreads) untersucht. Durch Allokation des freien internen Deckungskapitals auf jeweils eine einzige Risikokategorie ist die Rückrechnung innerhalb der Risikokategorie auf die Veränderung der jeweils einzelnen Steuerungsgröße möglich.

Multivariater Ansatz:

Hier wird im Rahmen einer Szenarioanalyse der Einfluss von gleichzeitigen Extremveränderungen mehrerer Risikofaktoren auf die Zielgröße untersucht. Es werden keine Diversifikationseffekte berücksichtigt (konservativer Ansatz). Das freie interne

Deckungskapital wird entsprechend dem „Unexpected Loss“ proportional verteilt und auf ein Szenario rückgerechnet, das sich aus der gleichzeitigen Steigerung der Risikotreiber ergibt.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur wurden nachstehende Risikokategorien identifiziert:

Adressenausfallrisiko (Kreditrisiken (Kundengeschäft, Händlerfinanzierung), Kontrahentenrisiken, Länderrisiken, Anteilseignerrisiken, Adressenausfallrisiken aus Zweckgesellschaften),

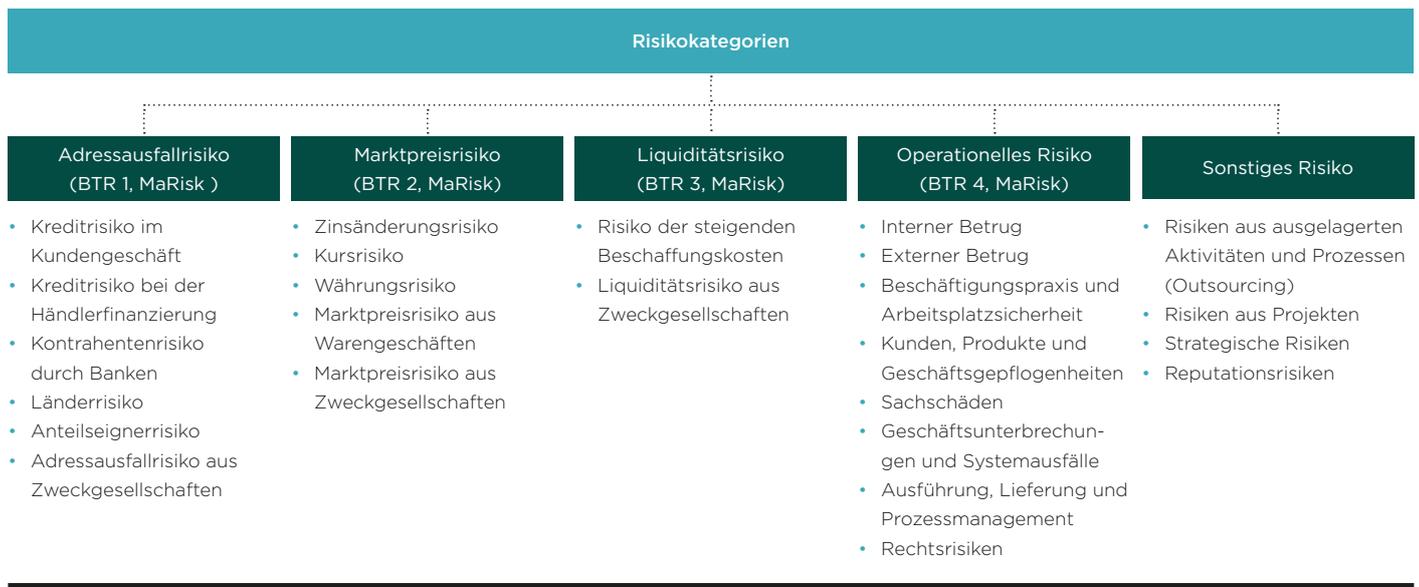
Marktpreisrisiken (Zinsänderungsrisiken, Kursrisiken, Währungsrisiken, Marktpreisrisiken aus Warengeschäften, Marktpreisrisiken aus Zweckgesellschaften),

Liquiditätsrisiken (Risiko der steigenden Beschaffungskosten, Liquiditätsrisiko aus Zweckgesellschaften),

Operationelle Risiken (interner bzw. externer Betrug, Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit, Kunden, Produkte & Geschäftsgepflogenheiten, Sachschäden, Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle, Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement),

Sonstige Risiken (Strategische Risiken, Reputationsrisiken, Risiken aus Projekten, Risiken aus ausgelagerten Aktivitäten und Prozessen (Outsourcing)).

RISIKOKATEGORIEN DER CREDITPLUS BANK



Folgende Risiken wurden als **wesentlich** identifiziert:

Adressausfallrisiko (BTR 1, MaRisk)

- Kreditrisiko im Kundengeschäft
- Kreditrisiko bei der Händlerfinanzierung
- Kontrahentenrisiko durch Banken
- Länderrisiko
- Anteilseignerrisiko
- Adressausfallrisiko aus Zweckgesellschaften

Marktpreisrisiko (BTR 2, MaRisk)

- Zinsänderungsrisiko
- Kursrisiko
- Währungsrisiko
- Marktpreisrisiko aus Warengeschäften
- Marktpreisrisiko aus Zweckgesellschaften

Liquiditätsrisiko (BTR 3, MaRisk)

- Risiko der steigenden Beschaffungskosten
- Liquiditätsrisiko aus Zweckgesellschaften

Operationelles Risiko (BTR 4, MaRisk)

Operationelles Risiko (Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe

Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken), welches durch die folgenden Ereignisse eintreten kann:

- Interner Betrug
- Externer Betrug
- Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten
- Sachschäden
- Geschäftsunterbrechungen und Systemstörungen
- Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement

Folgende Risiken wurden als **nicht wesentlich** identifiziert:

Sonstiges Risiko

- Risiken aus ausgelagerten Aktivitäten und Prozessen (Outsourcing)
- Risiken aus Projekten
- Strategische Risiken
- Reputationsrisiken

Um die einzelnen Risikokategorien zu gewichten, setzen wir unterschiedliche Methoden ein. Diese werden wir nachfolgend näher erläutern und mögliche Konzentrationen von Risiken darstellen und bewerten.

Adressausfallrisiko

Kreditrisiko im Konsumentenkreditgeschäft (wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Für das konzern einheitliche Verfahren zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung über Zahlungseingänge gekündigter Forderungen und Kündigungswahrscheinlichkeiten wenden wir das Basel II-Modell zur Ermittlung erwarteter Verluste an. Dazu wird jedem Vertrag eine PD- (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD-Klasse (Verlustquote) zugeordnet und das Exposure at Default (erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls) ermittelt. Das Produkt aus den drei Parametern ergibt den erwarteten Verlust in EUR je Einzelvertrag. Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt auf Basis aktueller Werte im monatlichen Turnus. Das Verfahren deckt Ausfälle aus zu erwartenden Kündigungen über den Zeithorizont von mindestens einem Jahr hinaus ab. Sollte sich herausstellen, dass drohende Kreditausfälle auf einen externen Betrug zurückzuführen sind, werden sie in der Kategorie „Operationelles Risiko“ ausgewiesen.

Um einen „Unexpected Loss“ abzusichern, haben wir die Risikoaktiva mit 8% Deckungskapital unterlegt – zusätzlich zu den regulatorischen Anforderungen und gemäß einer Value-at-Risk-Darstellung mit einem Konfidenzniveau von 98% für ein Jahr. Der ermittelte „Unexpected Loss“ für das Konsumentenkreditgeschäft beträgt 45,5 Mio. EUR.

Das Privatkundengeschäft stellt mit einem Portfolioanteil von rund 92% den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit dar.

Wir gehen im Privatkundengeschäft im Hinblick auf die Spezialisierungsstrategie der Creditplus Bank bewusst Risikokonzentrationen ein. Um das Kreditrisiko zu begrenzen, definieren wir für jeden Einzelfall ein Kreditlimit, das auf den uns bekannten Daten des Kunden beruht. Zusätzlich ermitteln wir auf Portfolioebene diverse weitere Kennzahlen.

Kreditrisiko bei der Händlerfinanzierung (wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Jede neue Geschäftsverbindung mit einem Händler wird mit einem eigenen Ratingsystem (Ratingklassen und Risikomatrix) bewertet und fortlaufend einer Berechnung der Verlusterwartung unterworfen.

Das HEF-Portfolio macht zum Stichtag 31. Dezember 2017 rund 8% der Gesamtforderungen aus.

Zur Abdeckung des „Expected Loss“ bilden wir Einzelwertberichtigungen.

Um einen „Unexpected Loss“ abzusichern, haben wir die Risikoaktiva mit 8% Deckungskapital unterlegt – zusätzlich zu den regulatorischen Anforderungen und gemäß einer Value-at-Risk-Darstellung mit einem Konfidenzniveau von 98% für ein Jahr. Der ermittelte „Unexpected Loss“ für die Händlerfinanzierungen beträgt 3,8 Mio. EUR.

Im Geschäftsfeld Händlerfinanzierung kann es vor allem bei Kreditnehmereinheiten zu Risikokonzentrationen kommen. Deshalb haben wir die Herausgabe an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmereinheiten durch entsprechende Limits begrenzt und das Geschäftsvolumen insgesamt auf einen prozentualen Anteil der Absatzfinanzierung im Automotive-Segment beschränkt. Im Übrigen führen wir individuelle Kreditlinien, die von der Bonität abhängen. Wir haben ein Limit definiert, mit dem wir die Größe des Portfolios ins Verhältnis zu den Gesamtforderungen setzen.

Kreditrisiko im Kunden- und Händlergeschäft

Mit Blick auf die strategische Ausrichtung der Creditplus Bank und das wirtschaftliche Umfeld haben wir für das Adressausfallrisiko diverse Stressszenarien definiert. Zu diesen Szenarien gehören beim Kundengeschäft Faktoren wie ein Anstieg der Arbeitslosigkeit/die Wanderungen in den Mahnbestand und im Händlergeschäft beispielsweise gleichzeitige Auswirkungen auf den Fahrzeughandel.

Kontrahentenrisiko durch Banken (wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Die Auswirkungen der Staatsschulden- und Finanzkrise waren auch im Jahr 2017 im Bankenumfeld nach wie vor wahrnehmbar, auch wenn die Risiken in diesem Segment für uns aufgrund der Mitte 2011 begonnenen und in den Folgejahren weiterhin vorangetriebenen Umorientierung in der Refinanzierung der Bank als rückläufig zu betrachten sind. Da wir nach wie vor strenge Kriterien an die Kontrahenten der Creditplus Bank anlegen, können wir den „Expected Loss“ weiterhin mit „null“ quantifizieren.

Darüber hinaus bestehen rückläufige Risikopositionen (auslaufende Geschäfte, weniger Neugeschäfte) aus Derivatekontrakten, also Erfüllungsrisiken. Da wir aufgrund der Umorientierung auf der Refinanzierungsseite in den letzten Jahren regelmäßig sowohl als Zahler als auch als Empfänger von Festzinssätzen auftreten, hat dies dazu geführt, dass die Barwertentwicklung im Gesamtportfolio der Derivate unabhängig von der Veränderung der Marktzinsen teilweise gegenläufig ist. Ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen aus EMIR (European Market Infrastructure Regulation) mit Zielorientierung eines Clearings von Risikopositionen über einen sogenannten CCP (Zentraler Kontrahent) wurde bereits in 2015 aufgesetzt. Zwei Drittel der Derivate sind zwischenzeitlich über einen CCP geclart.

Um einen „Unexpected Loss“ abzuschirmen, haben wir die Hälfte der Risikoaktiva mit 8% Deckungskapital unterlegt und den entsprechenden Solvabilitäts-Koeffizienten berücksichtigt. Der „Unexpected Loss“ beträgt 1,0 Mio. EUR. Derivate lassen wir nach der Laufzeitmethode einfließen und bewerten die originären Positionen monatlich, die derivativen einmal im Quartal.

Die Anzahl der Kontrahenten im Bankenbereich ist nach wie vor relativ gering. Das gilt insbesondere für diejenigen mit einem Rahmenvertrag für Derivate. Aus diesem Umstand ergeben sich automatisch Konzentrationsrisiken, die wir aber durch eine bewusste Auswahl sehr guter Bonitäten deutlich minimieren können. Die Verschlechterung der Bonität einzelner Banken hat sich bei der kritischen Auswahl unserer Partner niedergeschlagen. Zudem begrenzen wir das Kontrahentenrisiko durch ein individuelles Limit, das durch den Aufsichtsrat genehmigt wird. Darüber hinaus ist die Creditplus Bank in das internationale Alarmsystem der Gruppe mit unterschiedlichen Warnstufen und entsprechenden Maßnahmenkatalogen eingebunden.

Adressausfallrisiko aus Zweckgesellschaften

Die vorhandene Zweckgesellschaft aus der Verbriefung von Kundenforderungen verursacht keinerlei zusätzliches Ausfallrisiko. Dieses wird bereits in der Kategorie Kreditrisiko (Kundengeschäft) vollständig berücksichtigt.

Länder- und Anteilseignerrisiken sind derzeit nicht gegeben.

Marktpreisrisiko

Die Creditplus Bank ist ein Nichthandelsbuchinstitut, da kein Handelsbuch geführt wird. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich daher ausschließlich auf das Anlagebuch.

Zinsänderungsrisiko

(wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Für den „Expected Loss“ ermitteln wir auf der Basis eines gruppeninternen Rechenmodells monatlich das Zinsänderungsrisiko der Creditplus Bank. Dieses Modell ist fest implementiert und wird auf Konzernebene regelmäßig überprüft. Ein explizites Zinsänderungsrisiko ergibt sich nur aus offenen Positionen, die wir bewusst eingegangen sind, um einen positiven Strukturbeitrag zu erwirtschaften. Wir können daher den „Expected Loss“ immer mit „null“ beziffern. Aufgrund der flachen Zinskurve haben wir im vergangenen Jahr erneut offene Positionen in der Regel sehr zeitnah geschlossen, da damit theoretisch verbundene Strukturbeiträge nur gering ausgefallen wären und für uns nicht im Fokus standen. Wir bewerten das Zinsänderungsrisiko 14-täglich im Rahmen des Treasury-Ausschusses.

Um den „Unexpected Loss“ zu ermitteln, setzen wir ein Modell ein, mit dem wir die Zinsdifferenz berechnen (Interest-Rate-Gap-Modell). Rechenbasis für die Barwertermittlung des absoluten Zinsänderungsrisikos sind alle zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen mit einer Restzinsbindung größer oder gleich einem Tag. Die Zinsbindungsbilanz stellt dabei die Aktiv- und Passivpositionen der nächsten 144 Monate gegenüber. Außerplanmäßige Tilgungen durch interne und externe Ablösungen im Konsumentenkreditgeschäft sowie vorzeitige Kündigungen seitens der Creditplus Bank AG werden bei den Aktivpositionen anhand von Erfahrungswerten berücksichtigt. Das geplante Neugeschäft des ersten Folgemonats wird in das Modell einbezogen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird auf Basis des Interest-Rate-Gap-Modells unter der Annahme einer Parallelverschiebung der gesamten Zinskurve um +247 BP/-320 BP der G+V-Effekt auf das Zinsergebnis ermittelt, was einem Konfidenzniveau von ca. 98% und einer Haltedauer von einem Jahr entspricht.

Aufgrund der negativen Marktzinsen derzeit beträgt der ermittelte „Unexpected Loss“ per 31. Dezember 2017 0,0 TEUR, es wird bei Untergrenze 0% gekappt.

Konzentrationsrisiken sind in dieser Risikokategorie nicht festzustellen.

Die von der BaFin geforderte Begrenzung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch im Verhältnis zu den Eigenmitteln bei einer Verschiebung der Zinskurve um ± 200 Basispunkte von maximal 20% wurde von der Creditplus Bank jederzeit eingehalten und beträgt zum Stichtag 6,72%.

Kursrisiko

(wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Bei dieser Risikokategorie berechnen wir den „Expected Loss“ anhand der von uns erwarteten Marktpreisschwankungen des Wertpapierportfolios. Da die Creditplus Bank strategisch darauf ausgerichtet ist, grundsätzlich nur in die börsennotierten Anleihen zu investieren, die beste Bonitäten aufweisen, und diese Anleihen bis zur endfälligen Rückzahlung zu halten, erwarten wir keine Ausfälle.

Die in diesem Bereich getätigten Geschäfte basieren auf einer einfachen Struktur. Eine regelmäßige Überprüfung des Verfahrens ist daher nicht notwendig. Unsere Bewertungen führen wir monatlich durch und lehnen uns damit an das Verfahren der Deutschen Bundesbank an, in deren Pfanddepot sich die Papiere der Creditplus Bank befinden.

Den „Unexpected Loss“ berechnen wir anhand der unerwarteten Marktpreisschwankungen des Wertpapiers. Hier haben wir vorsichtshalber einen Wert in Höhe von 3 Basispunkten des Nominalwerts angesetzt. Für den Emittenten der im Portfolio befindlichen Papiere wurde seitens der Bundesrepublik Deutschland eine Garantie gestellt. Die Bewertung nehmen wir ebenfalls monatlich vor. Der „Unexpected Loss“ beträgt zum Stichtag 20,0 TEUR.

Aktuell sind drei Kapitalmarktpapiere im Bestand (Volumen: 65 Mio. EUR Nennwert), daneben die komplette Class A- und Class B-Tranche aus der eigenen Verbriefungstransaktion RCCP 2016 (UG haftungsbeschränkt). Die eingesetzten Methoden zur Messung und Steuerung dieser Risikokategorie sind effizient.

Aufgrund der nach wie vor relativ geringen Anzahl an Papieren im Portfolio ergeben sich automatisch Konzentrationsrisiken, welche jedoch das reine Kursrisiko nicht zusätzlich beeinflussen. Eine zusätzliche Deckung durch Risikokapital ist daher nicht erforderlich.

Um das Kursrisiko zu begrenzen, haben wir individuelle Limits festgesetzt.

Währungs- oder Marktpreisrisiken aus Warengeschäften gibt es derzeit nicht.

Marktpreisrisiko aus Zweckgesellschaften

Die vorhandene Zweckgesellschaft aus der Verbriefung von Kundenforderungen verursacht keinerlei zusätzliche Marktpreisrisiken. Diese werden bereits in der Kategorie Zinsänderungsrisiko (Kundengeschäft) vollständig berücksichtigt. Kursrisiken können nur für externe Investoren entstehen.

Liquiditätsrisiko (wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Das Einlagengeschäft der Bank setzt sich aus Einlagen institutioneller Investoren und privater Kunden zusammen. In beiden Segmenten bieten wir ausschließlich fest terminierte Einlagen an. Ein Liquiditätsengpass durch einen unvorhergesehenen Abzug von Einlagen kann also grundsätzlich nicht entstehen. Zudem können wir die Anforderungen, die der Liquiditätsgrundsatz stellt, wegen der Struktur unseres Geschäfts mit Kundenkrediten problemlos erfüllen. Wir beziffern den „Expected Loss“ daher mit „null“. Die Bewertung nehmen wir gemäß der Liquiditätsverordnung monatlich vor.

Daneben wurde die Kennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio gemäß CRR bzw. Delegated Act) auf Basis der internen Konzernvorgaben bereits vorausschauend mit der Zielvorgabe mind. 100% jederzeit mehr als eingehalten, die regulatorischen Vorgaben waren somit ebenso jederzeit übererfüllt.

Sollte es zu einem vorübergehenden Liquiditätsengpass kommen, beispielsweise durch eingeplante, aber ausgebliebene Zahlungseingänge, können wir diesen Engpass durch eine Übernachtkreditaufnahme bei der Bundesbank ausgleichen. Hier halten wir mit den o.g. drei Kapitalmarktpapieren (Volumen: 65 Mio. EUR Nennwert) im Pfanddepot einen jederzeit ausreichenden Bestand an unbelasteten Sicherheiten (mit AAA-Rating). Darüber hinaus haben wir noch unverbindlich zugesagte Geldhandelslinien bei Banken. Auch durch unsere Zugehörigkeit zur Crédit Agricole Gruppe ist unsere jederzeitige Versorgung mit Liquidität auf Gruppenebene gesichert. Zur Stärkung der Refinanzierungsbasis soll zudem der Ausbau des Einlagengeschäfts mit institutionellen und privaten Kunden weiterverfolgt werden.

Die Abteilung Treasury der Creditplus Bank erstellt – analog zum Planungshorizont der Gesamtbankplanung – eine detaillierte Liquiditätsplanung auf Tages- und Monatsbasis. Als Basis dienen dabei die zu erwartenden bekannten Cashflows sowie die Annahme einer entsprechend geplanten Neuproduktion. Die Liquiditätsplanung wird regelmäßig an unsere Muttergesellschaft berichtet.

Ein Liquiditätsrisiko kann in der Form auftreten, dass es zu höheren Beschaffungskosten für liquide Mittel kommen könnte, wenn der Kapitalmarkt unvorhergesehenen Schwankungen unterworfen wird. Genau diesen Mehraufwand quantifizieren wir deshalb als „Unexpected Loss“. Dabei setzen wir voraus, dass mögliche Mehrkosten, die durch die Refinanzierung entstehen, an Kunden weitergegeben werden können – durch die Preisgestaltung auf der Aktivseite und mit einer Zeitverzögerung von sechs Monaten. Der „Unexpected Loss“ in dieser Kategorie beträgt 2,6 Mio. EUR.

Eventuelle Liquiditätsanforderungen, die sich in Abhängigkeit von Ratingveränderungen als Auswirkung für Zweckgesellschaften ergeben würden, berücksichtigen wir, indem daraus abzuleitende Mehrkosten für die Bank („Unexpected Loss“) aufaddiert werden.

OPERATIONELLE RISIKEN - URSACHEN

Über 90% der bilanziellen Fremdmittel entstammen zwischenzeitlich aus dem Einlagengeschäft. Es entfallen rund 35% auf Privatkunden und rund 55% auf institutionelle Kunden. In 2017 wurde der Ausbau des Einlagengeschäfts (insbesondere mit institutionellen Kunden) weiter vorangetrieben. Nur noch rund 3% der bilanziellen Fremdmittel (Kredite inkl. nachrangiger Positionen (regulatorisches Eigenkapital)) zur Refinanzierung werden durch unsere Muttergesellschaft unmittelbar bereitgestellt (wobei die Einlagen bei der Muttergesellschaft die nicht nachrangigen Aufnahmen von der Muttergesellschaft mehr als kompensieren). Eine zusätzliche Deckung durch Risikokapital ist daher nicht erforderlich.

Um das Liquiditätsrisiko zu begrenzen, haben wir in erster Linie Limits gesetzt, kurzfristig überschüssige liquide Mittel bei anderen Banken anzulegen.¹ Darüber hinaus existieren keine erkennbaren Risikopotenziale, denen wir durch weitere Limits begegnen müssten.

Das von den MaRisk geforderte Liquiditätspreis-Verrechnungssystem hat die Creditplus Bank umgesetzt und verwendet dies in der Vor- und Nachkalkulation (Steuerung der Gesamtbank).

Operationelles Risiko (wesentliches Risiko nach AT 2.2, MaRisk)

Um die operationellen Risiken unserer Prozesse zu analysieren und zu messen, bewerten wir – gemeinsam mit den Verantwortlichen für die Prozesse – einmal im Jahr die erwarteten und unerwarteten Risiken bzw. Verluste in den einzelnen Ereigniskategorien sowohl auf der finanziellen (Financial Impact) als auch auf der nicht-finanziellen Ebene (Non-Financial Impact). Bei sehr hohem Risiko muss der jeweilige Fachbereich einen Aktionsplan erstellen.

Treten nun im Verlauf des Jahres tatsächlich Schadensfälle auf, die wir den Ereigniskategorien des operationellen Risikos zuordnen, werden diese von unserem Operational Risk Manager (ORM) gesammelt und ausgewertet. Wir haben die Eigentümer der Prozesse verpflichtet, solche Schadensfälle zeitnah und unaufgefordert dem ORM zu melden. Ferner erfolgt quartalsweise eine Abfrage aller operationellen Risiken, die beantwortet werden muss. Stellt sich ein solcher Fall als bedeutend heraus, analysieren der ORM und der Eigentümer des Prozesses unverzüglich und gemeinsam die Ursachen.

¹ Siehe Ausführungen unter der Überschrift „Kontrahentenrisiko durch Banken“.

Die meisten Schadensfälle werden durch externen Betrug verursacht. Diese haben einen Anteil von 75% (Durchschnitt des Betrachtungszeitraumes von drei Jahren) der gesammelten Schadensfälle angenommen. Damit kommt es zu einer Risikokonzentration in dieser Ereigniskategorie. Die Präventionsmaßnahmen im Kreditankauf wurden deshalb durch den Einsatz neuer Betrugsverhinderungstools kontinuierlich verbessert. Regelmäßige Schulungen finden für Vertriebsmitarbeiter und Backoffice statt. Durchgeführt werden diese Schulungen durch die Experten des Referats „Financial Security“.

Unser Limitsystem, das wir bei der Bewertung der operativen Risiken anwenden, machen wir vom internen Kapital abhängig. Darüber hinaus beschränken wir die operativen Risiken präventiv, indem wir die Gefahrenpotenziale sorgfältig analysieren – zum Beispiel bei der Anschaffung und Veränderung von Systemen oder wenn wir mit neuen Partnern Geschäftsbeziehungen eingehen.

Operationelle Risiken schließen die Rechtsrisiken mit ein. Die Rechtsrisiken können insbesondere aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen (Gesetze und Rechtsprechung), Veränderung der behördlichen Auslegung und aus Änderungen des Geschäftsumfelds resultieren.

Die Identifizierung und Behandlung von Rechtsrisiken ist Aufgabe der hauseigenen Rechtsabteilung. Sie informiert den Vorstand und die betreffenden Fachbereiche über die für die Creditplus Bank relevanten Rechtsänderungen und -risiken. Durch die Verwendung standardisierter Verträge werden rechtliche Risiken bei Vertragsabschluss im Direkt- und Händlergeschäft begrenzt. Darüber hinaus berät die Rechtsabteilung die Mitarbeiter der Creditplus Bank hinsichtlich rechtlicher Fragestellungen, beispielsweise im Rahmen von Konflikten mit Kunden oder anderen Dritten.

Der „Unexpected Loss“ bei den operativen Risiken stieg im Berichtsjahr aufgrund einer Anpassung der Methodik von 2,6 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR.

Zur Ermittlung des Unexpected Loss wird der Vier-Jahres-Durchschnitt der tatsächlich eingetretenen Verluste inkl. des Budgetwertes für das Berichtsjahr genommen. Zusätzlich wird dieser Wert um einen Risikoaufschlag für unerwartete Verluste ergänzt.

Sonstige Risiken

Risiken aus ausgelagerten Aktivitäten und Prozessen

In diesem Bereich ist die Auslagerung der gesamten Prozesse im Privatkunden-Festgeld-Produkt an erster Stelle zu nennen. Es werden regelmäßige Kontrollen, auch im Rahmen der permanenten Kontrolle, durchgeführt und darüber berichtet. Die eingesetzten Methoden zur Messung und Steuerung dieser Risikokategorie sind effizient.

Risiken aus Projekten

Erwartete Verluste bewerten wir im Rahmen der Masterplanung und integrieren sie direkt in die Kalkulation der Projektkosten. Auf diese Weise fließen sie bereits in die GuV-Planung der Creditplus Bank ein und werden nicht mehr gesondert oder mit „null“ ausgewiesen. Für das gesamte Projektportfolio geben wir über ein bestimmtes Budget den Rahmen vor, innerhalb dessen sich die Steuerung der einzelnen Projekte im Verlauf eines Jahres bewegt. Damit stellen wir sicher, dass es zu keiner Budgetüberschreitung kommt. Vorsichtshalber berücksichtigen wir aber von vornherein eine Überschreitung des Gesamtbudgets in Höhe von 2% als ungeplanten Mehraufwand. Die Bewertung nehmen wir analog zum Turnus der Planungen vor.

Risiken aus Projekten begrenzen wir, indem wir regelmäßig den Soll- mit dem Ist-Zustand des Projektplans vergleichen. Durch eine zeitnahe Steuerung und ein umfangreiches Reporting innerhalb der Creditplus Bank und gegenüber unseren Aktionären stellen wir sicher, dass Abweichungen von den Entscheidungsträgern bereits in einem sehr frühen Stadium erkannt werden und sie entsprechende Maßnahmen ergreifen können.

Strategische Risiken

Den „Expected Loss“ in dieser Kategorie berücksichtigen wir bereits im Rahmen der jährlich revolvingenden Geschäftsplanung, die Teil der GuV-Planung ist. Er wird deshalb nicht mehr gesondert oder mit „null“ ausgewiesen. Die Bewertung führen wir im Turnus der Planungen durch. Um hier trotzdem eine Abdeckung zu gewährleisten, dient die Restgröße des nach Abzug aller sonstigen Risiken von der Deckungsmasse übrig bleibenden internen Kapitals.

Auch ein Limitsystem kann man bei strategischen Risiken nicht zum Einsatz bringen. Hier kommt es mehr auf den fachmännischen Gesamtverstand der Entscheidungsträger an, der diese Art von Risiken begrenzt. Darüber hinaus wirkt es sich limitierend auf strategische Risiken aus, dass wir zur Crédit Agricole Gruppe gehören und Mitglied in verschiedenen Fachverbänden der Branche sind.

Reputationsrisiken

Eine hohe Reputation ist gerade im Kreditgeschäft, wie es die Creditplus Bank betreibt, von größter Wichtigkeit. Sie ist nicht nur ein Grundpfeiler der hervorragenden Kundenbindung, sondern auch ein starker Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Mitbewerbern. Das Risiko eines Reputationsverlustes müssen wir somit immer im Blick behalten. Aufgrund ihrer eigenständigen Art und ihrer Verflechtung mit anderen Risiken lässt sich diese Risikoart besser durch eine qualitative Einschätzung (als quantitativ) ausdrücken. Dank des ständigen Monitorings und der permanenten Steuerung dieser Risikoart weisen wir den „Expected Loss“ und den „Unexpected Loss“ mit „null“ aus. Um auch hier trotzdem eine Abdeckung zu gewährleisten, dient die Restgröße des nach Abzug aller sonstigen Risiken von der Deckungsmasse übrig bleibenden internen Kapitals.

Darüber hinaus haben wir ein aktives und effizientes Beschwerdemanagement eingerichtet, um Reputationsrisiken möglichst früh zu erkennen und zu begrenzen. Unser Referat Unternehmenskommunikation überwacht zudem sehr genau die externe Berichterstattung in den Medien sowie Beiträge in den Social-Media-Kanälen.

Umgekehrt dienen unsere gruppenweiten Werte und unser Engagement im Bereich Corporate Social Responsibility dazu, die Reputation der Creditplus Bank zu fördern.

Auf der Ebene des Gesamtkonzerns gibt es zusätzlich eine Ethik-Charta, die die Leitlinien ethischen Handelns für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeder Unternehmenseinheit der Crédit Agricole Gruppe verbindlich festschreibt – also auch für uns. Sie enthält Grundsätze für Maßnahmen und Verhaltensweisen im täglichen Umgang mit unseren Kunden, Partnern, Kollegen, Lieferanten, dem Unternehmen und allen unseren Interessengruppen.

Verzicht auf Diversifikationseffekte

Die Bewertungen aller in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen Risiken werden von uns – gemäß der konservativen Ausrichtung der Creditplus Bank – aufaddiert. Wir verzichten also auf eine Prüfung der Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Risikoarten, die ein geringeres Gesamtrisiko zur Folge hätte.

Kapitalallokation

Vernünftigerweise können wir nur in dem Maße Risiken eingehen, wie diese auch durch unser internes Kapital als gesamte Risikoabdeckungsmasse ausgeglichen werden können – nach Abzug der Mittel, die wir für regulatorische Zwecke benötigen. Das interne Kapital hat also eine Limitfunktion, mit der sich Risiken begrenzen lassen. Da die Risiken mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit eintreten können und gleichzeitig das interne Kapital in wechselndem Maße verfügbar ist, haben wir es in einzelne Deckungskategorien unterteilt und diesen die jeweiligen Risiken zugeordnet.

Gesamtbild der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2017 war die Risikotragfähigkeit der Bank jederzeit gegeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 beläuft sich die Gesamtrisikoposition auf 56,8 Mio. EUR. Das interne Kapital vor Risiko beträgt 82,2 Mio. EUR. Daraus ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 25,4 Mio. EUR.

Steuerung, Bewertung und Reporting

Bezüglich der einzelnen Risikokategorien sind die Aufgaben wie folgt verteilt:

	WIRD GESTEUERT DURCH	WIRD BEWERTET/BERICHTET VON	WIRD BERICHTET AN
Adressausfallrisiko			
Kreditrisiko (Kundengeschäft)	Kreditausschuss, Zentraler Mahnbereich	Risikomanagement & Permanente Kontrolle, Rechnungswesen/Controlling, Kreditabteilung	Kreditausschuss, Gesamtvorstand
Kreditrisiko (Händlerfinanzierung)	Kreditausschuss	Risikomanagement & Permanente Kontrolle, Rechnungswesen/Controlling, Kreditabteilung	Kreditausschuss, Gesamtvorstand
Kontrahentenrisiko (Banken)	Kreditabteilung, Treasury	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Länderrisiko	entfällt	entfällt	entfällt
Anteilseignerrisiko	entfällt	entfällt	entfällt
Adressausfallrisiko aus Zweckgesellschaften	entfällt	entfällt	entfällt
Marktpreisrisiko			
Zinsänderungsrisiko	Treasury, Treasuryausschuss	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Kursrisiko	Treasury, Treasuryausschuss	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Währungsrisiko	entfällt	entfällt	entfällt
Marktpreisrisiken aus Warengeschäften	entfällt	entfällt	entfällt
Marktpreisrisiko aus Zweckgesellschaften	entfällt	entfällt	entfällt
Liquiditätsrisiko (gesamt)	Treasury, Treasuryausschuss	Rechnungswesen/Controlling	Gesamtvorstand
Operationelles Risiko	Organisationseinheiten, diverse Beauftragte	Organisationseinheiten, Operational Risk Manager	Gesamtvorstand, Aktionär
Sonstiges Risiko			
Risiken aus ausgelagerten Aktivitäten und Prozessen (Outsourcing)	Organisationseinheiten, diverse Beauftragte	Prozesseigentümer, Operational Risk Manager, Auslagerungs-Beauftragter	Gesamtvorstand
Risiken aus Projekten	Lenkungsausschuss	ITO Projektmanagement	Gesamtvorstand, Aktionär
Strategische Risiken	Gesamtvorstand, Strategische Planung & Steuerung	Gesamtvorstand, Strategische Planung & Steuerung	Aktionär, Aufsichtsrat
Reputationsrisiken	Gesamtvorstand	Unternehmenskommunikation	Gesamtvorstand, Aktionär

Der Risikobeauftragte berichtet vierteljährlich in einem Risikobericht und abhängig von der Risikotragfähigkeit an den Gesamtvorstand und dieser im selben Turnus an den Aufsichtsrat.

Chancen und Prognose

Stabile Impulse durch privaten Konsum

Für das Jahr 2018 prognostizieren die Experten ein ähnliches Wachstum wie 2017. Der private Konsum wird dabei die Hauptstütze der konjunkturellen Entwicklung bleiben. Die Verbraucher rechnen mit steigenden Einkommen und sicheren Arbeitsplätzen. Das niedrige Zinsniveau stärkt nach wie vor den Konsum. Letzteres lässt Sparen weniger attraktiv erscheinen und fördert darüber hinaus die Kreditfinanzierung von Anschaffungen.

Da die Geschäftstätigkeit der Creditplus Bank sehr eng mit der Entwicklung des privaten Konsums und der Arbeitslosigkeit verknüpft ist, erwarten wir aufgrund der prognostizierten konjunkturellen Entwicklung positive Einflüsse.

Mögliche Risiken für die Konsumstimmung könnten vor allem aus der schwierigen internationalen Lage entstehen: der schleppende Verlauf der Brexit-Verhandlungen, die künftige Ausgestaltung der US-amerikanischen Handelspolitik mit möglichen protektionistischen Tendenzen sowie die Spannungen mit Nordkorea. Die Krisenherde mit dem Schwerpunkt im Nahen Osten, die daraus resultierenden Flüchtlingsbewegungen sowie eine steigende Terrorgefahr könnten bei einer weiteren Verschärfung zu einer Verunsicherung der Verbraucher führen und sich negativ auf das Konsumklima auswirken.

Chancen im Branchenumfeld durch Fokussierung, Erfahrung und Multi-Kanal-Vertrieb und Konzentration auf den Kunden

Der Trend im Konsumentenkreditgeschäft geht weiter klar zur Spezialisierung. Die Spezialbanken haben den mit Abstand größten Marktanteil in diesem Segment.¹ Durch die Fokussierung auf Konsumentenkredite ist die Creditplus Bank sowohl in ihren Arbeitsabläufen und der Marketingstrategie als auch in ihrer Software auf wenige Produkte und Kundengruppen ausgerichtet. Die Kreditvergabe und -abwicklung ist – vergleichbar mit industriellen Fertigungsprozessen – stark standardisiert. Durch diese Spezialisierung hat sich die Creditplus Bank auf dem Gebiet der Konsumentenkredite und der Absatzfinanzierung eine besondere Kompetenz erworben. So stellen beispielsweise unsere auf jahrelanger Erfahrung basierenden Scoring-Systeme oder unser Mahnwesen gegenüber Marktteilnehmern, die sich neu in dem Geschäftsfeld der Konsumentenkredite engagieren wollen, einen erheblichen Wettbewerbsvorteil dar.

Gerade bei Konsumentenkrediten kommt es darauf an, durch Mengenbündelung Skaleneffekte zu erzielen, die zu konkurrenzfähigen Angeboten und zur Steigerung des Ertrags genutzt werden können.

Darüber hinaus verfügt die Creditplus Bank über ein vernetztes Multi-Kanal-System, das die Vertriebskanäle Filialen, Internet, Absatzfinanzierung und PartnerBanking optimal miteinander verbindet. Dies schafft Synergien und bietet den Kunden alle erdenklichen Zugangswege zum gewünschten Kredit. Zudem macht es die Bank unabhängiger von Entwicklungen in einzelnen Segmenten.

Digitalisierung als Chance nutzen

Die fortschreitende Digitalisierung bietet der Creditplus Bank eine Vielzahl von Chancen für weiteres Wachstum und zusätzliche Wertschöpfung. Um diese gezielt zu nutzen, haben wir entsprechende Maßnahmen und Projekte in die gemeinsame Gruppenstrategie CA CF 2020 integriert. Die Digitalisierung ist eine der tragenden Säulen.

Nach erfolgreicher Liveschaltung der CreditPlus4Now-App auf Android-Geräten und der Entwicklung einer Webshop-Lösung für unsere Partner in 2017 wird die Creditplus Bank auch 2018 weitere Innovationen umsetzen. So wird die Online-Antragsstrecke auf mobile Endgeräte angepasst, in White Label auch für unsere Partner.

Die frühzeitige Einbeziehung von Kunden und Partnern sowie eine offene Unternehmenskultur und optimale Organisationsstruktur sind für uns dabei wichtige Erfolgsfaktoren. Durch das stetige Wachstum der Creditplus Bank sind auch die Prozesse und Themen komplexer geworden. Die neue Organisationsstruktur mit zwei neuen Bereichen, Business Development (Geschäftsfeldentwicklung) & Strategie sowie Produktions- und Geschäftsprozessmanagement, wird den Anforderungen des Marktes und der Kunden besser gerecht. Wir wollen uns für eine digital geprägte Zukunft gut aufstellen. Daher stehen die Optimierung von internen Prozessen sowie Interaktionen mit unseren Kunden und Partnern 2018 oben auf unserer Agenda.

2018 rückt der Kunde noch weiter in den Fokus, das spiegelt auch die Einrichtung eines Customer Experience Managements wider und eröffnet neue Chancen bei der Kundenansprache.

Wir wollen im kommenden Jahr intern die Auszahlungsprozesse weiter digitalisieren und automatisieren. Der Kunde wird der Nutznießer sein und wir werden effizienter. Denn: Wir gewährleisten künftig, dass der Kunde zeitnah, und zwar innerhalb weniger Stunden, nachdem die Unterlagen vollständig sind, das Geld überwiesen bekommt.

¹ Siehe Ausführungen S. 16.

In der Absatzfinanzierung werden wir 2018 die Händler am Point of Sale bei der Finanzierung unterstützen, indem wir auch dort Services wie die digitale Signatur, den digitalen Kontoblick sowie das direkte Einlesen von Daten aus dem Personalausweis in die Kreditantragsstrecke integrieren.

Doch auch in der Kommunikation mit den Kunden werden wir die Digitalisierung vorantreiben. Wir prüfen derzeit Optionen, Standardanliegen mittels intelligenter Chat-Bots zu automatisieren. So haben wir mehr Zeit für individuelle Kundenanliegen, die eine intensive Betreuung benötigen. Gleichzeitig suchen wir den Kontakt zu Start-ups, um am Puls der Zeit zu bleiben und innovative Ideen aufzugreifen und an die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Vertriebskooperationen und Partnerschaften bieten zusätzliches Potenzial

Die Creditplus Bank verfügt über ein großes und stabiles Partnernetzwerk. Dies macht uns unabhängig von einzelnen Partnern und Branchen. Im Rahmen dieser Partnerschaften und strategischen Allianzen stellt die Bank ihr Know-how und ihre Abwicklungskompetenz zur Verfügung. Insbesondere in der Absatzfinanzierung und den Bereichen Internetkredite und PartnerBanking arbeitet eine Vielzahl von Partnern mit uns zusammen. Unsere Partner haben ein stabiles Geschäftsmodell und profitieren durch ihre Geschäftspolitik von der guten Entwicklung in der deutschen Wirtschaft. Dies stärkt auch die Creditplus Bank. Seit 2011 arbeiten wir zudem in der Captive-Funktion mit der Suzuki Deutschland GmbH zusammen. Diese strategische Partnerschaft stärkt unser Portfolio und stabilisiert unseren Forderungsbestand durch Finanzierungen mit längeren Laufzeiten und einem geringen Risiko.

Chancen durch Einbindung in die europäische Konsumfinanzierungsgruppe CA Consumer Finance (CA CF)

Die Einbindung der Creditplus Bank in die internationale Konsumfinanzierungsgruppe CA CF bietet Creditplus selbst, aber auch ihren Partnern eine Reihe von Chancen. Alle Unternehmen der Gruppe sind Konsumfinanzierungsspezialisten in ihrem jeweiligen Land. Der fortlaufend in der Gruppe stattfindende Know-how-Transfer ermöglicht es, Erfahrungen und Anregungen – beispielsweise hinsichtlich der Entwicklung bestimmter Produkte oder der Gestaltung von Arbeitsabläufen – zu erhalten und weiterzugeben. Unseren Partnern bieten wir durch die Zugehörigkeit zur Gruppe die Möglichkeit, Konsumfinanzierung grenzüberschreitend im Rahmen einer gesamteuropäischen Lösung zu gestalten. Insbesondere unsere europaweit tätigen Partner in der Absatzfinanzierung, wie Apple oder Piaggio, nutzen dieses Angebot gerne.

Unterstrichen wird die Gruppenzugehörigkeit 2018 zusätzlich durch ein neues, gemeinsames Corporate Design.

Chancen in den einzelnen Geschäftsbereichen

Für 2018 planen wir im Konsumentenkreditgeschäft insgesamt ein Wachstum des Neugeschäftsvolumens im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Im Geschäftsfeld **Absatzfinanzierung** wollen wir entsprechend unserer Wachstumsstrategie den Marktanteil der Creditplus Bank in der Pkw-Finanzierung weiter steigern. Wir werden die persönliche Betreuung vor Ort weiter intensivieren und uns vom Händlerbetreuer zum Händlerberater entwickeln. Mittels zielgruppenspezifischer Marketingmaßnahmen wollen wir unser Händlernetz stetig erweitern.

Zudem werden wir unser Produktportfolio ausweiten. So haben wir unsere Vermittlung von Leasingprodukten wie geplant sukzessive weiter ausgebaut. Alle Pkw-Händler können für ihre Fahrzeuge – egal ob für private oder gewerbliche Nutzung – auch einen Leasingvertrag anbieten. Zur Auswahl stehen Kilometer- oder Restwert-Leasing. Lediglich bei Gebrauchtwagen beschränkt sich das neue Angebot auf das Restwert-Leasing. Zum anderen planen wir, in Zusammenarbeit mit Versicherungspartnern ergänzende Versicherungsprodukte zur Pkw-Finanzierung zu entwickeln. Zusätzlich planen wir für 2018/2019, ein eigenes Leasingprodukt auf den Markt zu bringen. Unser Frontendsystem KESS werden wir entsprechend den Bedürfnissen unserer Partner im Handel weiter optimieren. Unsere strategische Partnerschaft mit der Suzuki Deutschland GmbH wollen wir weiter ausbauen. Gemeinsame Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden dies unterstützen.

In der Zweiradfinanzierung wollen wir die führende Position der Creditplus Bank durch den Ausbau bestehender Partnerschaften und neuer Kooperationen weiter festigen.

Im Segment Möbel/Küchen werden wir auch weiterhin mit mittelgroßen Händlern zusammenarbeiten. Darüber hinaus möchten wir uns zusätzliches Geschäftspotenzial durch Kooperationen in Nischenmärkten erschließen.

Mittels der neuen und einfach zu integrierenden Webshop-Lösung, die 2017 zum Einsatz kam, wollen wir mit unseren Partnern einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung gehen. Langjährige Partner können ihren Endkunden im Webshop eine verbesserte, mobil optimierte Antragsstrecke bieten. Der Händler kann so die Finanzierungsoption einfach und schnell in seinen Onlineshop integrieren, weitere Zielgruppen ansprechen und den Umsatz steigern.

In der Elektrogeräte-Branche fokussieren wir uns auch 2018 auf Nischenmärkte. Zudem sehen wir bei einzelnen Kooperationspartnern aufgrund gezielter Marketing- und Vertriebsaktivitäten weiteres Potenzial. Auch in dieser Branche wollen wir durch unsere neue Webshop-Finanzierungslösung gemeinsam mit unseren Partnern vom wachsenden Markt des E-Commerce profitieren.

Im **Filialgeschäft** setzen wir weiter auf den persönlichen Kontakt. Ein optimiertes Zusammenspiel von Filial- und Onlinegeschäft wird dazu beitragen, zusätzliches Geschäftspotenzial zu heben. Wir verbessern unsere Beratungs- und Verkaufsprozesse in den Filialen fortlaufend, um den Mitarbeitern möglichst viel Freiraum für die Kundengespräche vor Ort zu verschaffen. 2018 wird dabei weiterhin ein Schwerpunkt auf der Digitalisierung von Prozessen liegen. So bieten wir beispielsweise allen Kunden die Nutzung des digitalen Kontoblicks an. Das bedeutet: ein Effizienzgewinn für Kunde und Bank. Dieser erspart dem Kunden das Zusammenstellen seiner Kontoauszüge und ermöglicht es dem Kundenberater, eine schnellere und gezieltere Beratung durchzuführen. Zudem werden wir die Segmentierung unserer Zielgruppen mittels Data-Mining weiter fortsetzen, um unsere Kunden noch gezielter anzusprechen. Darüber hinaus planen wir, die Kundenkommunikation über die verschiedenen Print- und Onlinekanäle noch besser miteinander zu vernetzen.

Im Bereich **Onlinekredite** wollen wir unsere digitalen Marketing-Kanäle mittels weiterer Kooperationen und gezielter Kampagnen erweitern. Ziel eines weiter optimierten Online-Targetings wird es sein, die für uns relevanten Zielgruppen noch präziser anzusprechen. Was mit der Kredit-App „CreditPlus4Now“ in 2016 begann, wird auch 2018 konsequent weiterverfolgt. Im Sinne der digitalen Transformation werden die „digitalen Services“ weiterhin in bestehende Prozesse integriert. Das verbessert die Kundenansprache und zeigt sich zum Beispiel in der Nutzung des Videoident-Verfahrens, der digitalen Signatur oder der Upload-Möglichkeit von Dokumenten.

Für unseren Geschäftsbereich **PartnerBanking** sehen wir gerade mittelfristig gute Chancen. Der steigende Kostendruck wird einige Universalbanken dazu bringen, ihre Position im Konsumentenkreditgeschäft zu überdenken. Das Outsourcing dieses Produkts und die Zusammenarbeit mit einem Spezialisten können bessere Kosten- und Ertragsstrukturen schaffen. Der Konsumentenkredit eignet sich hervorragend für ein Outsourcing, da er ein standardisierbares Produkt ist und ein Outsourcing-Projekt sehr schnell ohne großen Aufwand durchgeführt werden kann. Dies haben wir als Outsourcing-Partner bereits erfolgreich unter Beweis

gestellt. Bestehende Partnerschaften sollen im nächsten Jahr ausgeweitet werden und neue Partner gewonnen werden. Auch 2018 wollen wir unsere Partner an unseren neuesten technischen Entwicklungen teilhaben lassen. Aus diesem Grund werden wir unsere Online-Antragsstrecke als White-Label-Lösung für mobile Endgeräte zur Verfügung stellen. Wir werden die Berater bei aktuellen Gesetzesänderungen wie zum Beispiel den neuen Versicherungsvertriebsrichtlinien schulen, auch in Form von Webinaren. Im Versicherungsbereich werden wir unser Produktangebot erweitern und neue Partnerschaften eingehen.

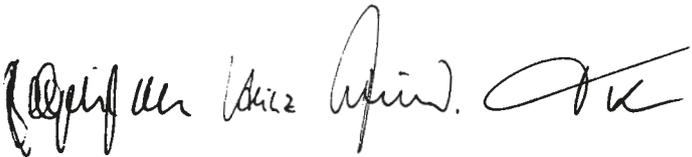
Die Refinanzierung für das geplante Neugesäftsvolumen ist auf Basis unserer eigenen Refinanzierungsmöglichkeiten sichergestellt. Notwendige Kapitalerhöhungen zur Unterlegung des Wachstums wurden vom Aktionär zugesagt.

Das kommende Geschäftsjahr ist von einer Wachstumsstrategie geprägt, die sich auch in den Finanzkennzahlen niederschlagen wird. Im Retailgeschäft rechnen wir mit einem Wachstum des Forderungsbestandes um 10% auf rund 2,3 Mrd. EUR, in der Händlereinkaufsfinanzierung um 7% auf 245 Mio. EUR.

Einhergehend mit der positiven Entwicklung erwarten wir eine spürbare Steigerung des Zins- und Provisionsergebnisses.

Bedingt durch höhere Forderungsvolumen wird von steigenden Risikokosten ausgegangen. Durch Effizienzsteigerung und die Nutzung von Kostensenkungspotenzialen rechnen wir mit moderat steigenden neuzugangsabhängigen Betriebskosten, so dass insgesamt mit einem Ergebnis über dem des Vorjahres gerechnet wird. Der Jahresüberschuss für das aktuelle Geschäftsjahr wird zwischen 26 Mio. EUR und 29 Mio. EUR nach Steuern prognostiziert.

Stuttgart, den 6. März 2018



Belgin Rudack

Heinz Tschernisch

Karim Tsouli

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	39	30
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 201.387.132,95 EUR (Vj. 223.543.170,88 EUR)	201.387	223.543
	201.426	223.573
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) Täglich fällig	6.145	2.868
b) Andere Forderungen	99.294	204.649
	105.439	207.517
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)	3.119.312	2.805.521
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen aa) Von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 862.695.037,24 EUR (Vj. 862.366.126,68 EUR)	1.365.327	1.394.951
5. Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)	159	159
6. Immaterielle Anlagewerte		
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.986	5.347
d) Geleistete Anzahlungen	3.146	4.459
	12.132	9.806
7. Sachanlagen	3.689	3.808
8. Sonstige Vermögensgegenstände	79.723	77.148
9. Rechnungsabgrenzungsposten	2.331	2.599
10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	27	47
Summe der Aktiva	4.889.565	4.725.129

PASSIVA	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) Täglich fällig	0	0
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	330.870	332.321
	330.870	332.321
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) Täglich fällig	3.840	3.342
ab) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.841.231	2.635.963
	2.845.071	2.639.305
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.376.739	1.443.793
4. Rechnungsabgrenzungsposten	6.731	8.834
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.004	7.037
b) Steuerrückstellungen	166	209
c) Andere Rückstellungen	17.244	15.631
	24.414	22.877
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	69.107	54.106
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.488	2.488
8. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	36.000	36.000
b) Kapitalrücklage	165.878	155.364
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	3.600	3.600
cb) Andere Gewinnrücklagen	827	751
d) Bilanzgewinn	27.840	25.690
	234.145	221.405
Summe der Passiva	4.889.565	4.725.129
1. Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen	74.309	63.563

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

**GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

AUFWENDUNGEN	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Zinsaufwendungen	33.877	43.275
2. Positive Zinsaufwendungen	- 761	- 24
	33.116	43.251
3. Provisionsaufwendungen	53.951	46.137
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	32.778	31.243
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 114.335,49 EUR (Vj. 578.283,15 EUR)	5.998	6.109
	38.776	37.352
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	33.205	31.317
	71.981	68.669
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.033	3.571
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.611	6.419
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	28.609	25.426
8. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.870	9.705
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	3	38
11. Jahresüberschuss	23.429	21.377
Summe der Aufwendungen	232.603	224.594

ERTRÄGE	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Zinserträge		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	90.940	145.730
b) Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen	7.586	2.139
	98.526	147.869
2. Negative Zinserträge		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	-2.264	-1.628
	96.262	146.241
3. Laufende Erträge		
a) Beteiligungen	239	159
	129.572	65.689
4. Provisionserträge		
	6.530	12.505
5. Sonstige betriebliche Erträge		
	232.603	224.594
1. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	23.429	21.377
2. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	4.487	2.621
3. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0	0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0	0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0	0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0	1.691
4. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0	0
b) in die anderen Gewinnrücklagen	76	0
5. Bilanzgewinn	27.840	25.690

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN			31.12.2017 TEUR
	01.01.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
Wertpapiere	354.600	0	29.600	325.000
Beteiligungen	159	0	0	159
Immaterielle Anlagewerte				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewährte Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.453	6.292	0	19.745
2. Geleistete Anzahlungen	4.459	5.226	6.539	3.146
Summe immaterielle Anlagewerte	17.912	11.518	6.539	22.891
Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude ¹	325	0	0	325
2. Büromaschinen	976	26	16	986
3. EDV-Ausstattung	6.111	541	107	6.545
4. Büromöbel	2.158	44	0	2.202
5. Einbauten	2.330	40	1	2.369
6. Personenkraftwagen	2.480	736	781	2.435
7. Wirtschaftsgut 150 EUR - 1.000 EUR	554	0	10	544
8. Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.492	112	20	1.584
Summe Sachanlagen	16.426	1.499	935	16.990
Gesamtsumme	389.097	13.017	37.074	365.040

¹ Es handelt sich hierbei um vermietete Grundstücke und Gebäude.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
01.01.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	
0	0	0	0	325.000	354.600	
0	0	0	0	159	159	
8.105	2.653	0	10.758	8.987	5.347	
0	0	0	0	3.146	4.459	
8.105	2.653	0	10.758	12.133	9.806	
198	6	0	204	121	127	
775	48	16	807	179	202	
4.910	594	106	5.398	1.147	1.201	
1.716	64	0	1.780	422	442	
2.010	63	1	2.072	297	320	
958	494	540	912	1.524	1.522	
554	0	10	544	0	0	
1.492	111	20	1.583	0	0	
12.613	1.380	693	13.300	3.690	3.812	
20.718	4.033	693	24.058	340.982	368.377	

ANHANG

VORSCHRIFTEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte am 6. März 2018.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Barreserve wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen ausgewiesen.

Die Forderungen an Kunden werden zum Nennbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen und abzüglich Einzel- und Gruppenwertberichtigungen ausgewiesen. Dabei wurde für alle erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und annuitätisch über die Laufzeit verteilt.

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich sowohl um Wertpapiere der Liquiditätsreserve als auch des Anlagevermögens. Die Bewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip, die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu den Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Sachanlagen werden die Anschaffungskosten um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gekürzt, soweit es sich um abnutzbares Anlagevermögen handelt. Geringwertige

Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 410 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB zum Erfüllungsbetrag passiviert. Disagien werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wird dabei der Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre verwendet. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde der Zeitraum für die Ermittlung des Durchschnittzinssatzes zur Abzinsung von Pensionsverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre verlängert. Für 2017 kommt damit ein Rechnungszins von 3,68% zur Anwendung; bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittzinssatzes ergäbe sich ein Rechnungszins von 2,81%. Daraus ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 800 TEUR, der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt. Bei Archivierungsrückstellungen und bei sonstigen Rückstellungen wird der Durchschnitt der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Im Rahmen des § 246 Abs. 2 HGB werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit den Rückstellungen verrechnet. Der Zeitwert der mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechneten Vermögensgegenstände beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 143 TEUR. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge daraus betragen jeweils 19 TEUR. Bezüglich der Entgeltumwandlung wurden die Pensionsverpflichtungen im Rahmen einer Gehaltsumwandlung mit einem Betrag von 413 TEUR mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 440 TEUR saldiert. Somit ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 27 TEUR.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Diskontierungssatzes von 3,68% p.a., der sich gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung aus einem Zehn-Jahres-Durchschnitt der Sätze mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung berücksichtigt des Weiteren einen Gehaltstrend und die Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG-Trend) von jeweils 2,5% p.a. sowie einen Rententrend von 1,8% p.a. Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als versicherungsmathematische Methode wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) verwendet.

Die sich rechnerisch ergebenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 690 TEUR resultieren aus temporären Differenzen in Höhe von 2.231 TEUR und werden gemäß dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,95% zugrunde gelegt.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Die Bank ermittelte im Rahmen der verlustfreien Bewertung für Zinsänderungsrisiken im Bankbuch nach der GuV-Methode, ob dem Wert der Leistungsverpflichtungen insgesamt ein ausreichend hoher Gegenleistungsanspruch gegenübersteht. Da aus der Bewertung der gesamten Zinsposition des Bankbuchs kein Verpflichtungsüberschuss resultiert, ist eine Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 S. 1 HGB nicht zu bilden.

Im Berichtsjahr erfolgte in der Gewinn-und-Verlustrechnung eine Ausweisänderung für negative Zinsen aus dem Bankgeschäft. Diese werden nun als eigener Posten ausgewiesen. Bisher erfolgte der Ausweis als Davon-Vermerk der Zinsaufwendungen beziehungsweise Zinserträge. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Zudem erfolgte eine Ausweisänderung von außerperiodischen Erträgen und Aufwendungen. Für das Vorjahr werden außerperiodische Erträge und Aufwendungen unter den betrieblichen Erträgen beziehungsweise betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Im Geschäftsjahr werden die Beträge in den ursächlichen Positionen der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesen.

WESENTLICHE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

Aktivseite

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum Stichtag in Summe 105.438 TEUR.

Es bestehen dabei täglich fällige Forderungen in Höhe von insgesamt 6.145 TEUR. Die anderen Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 95.174 TEUR ohne abgegrenzte Zinsen in Höhe von 4.119 TEUR weisen folgende Restlaufzeiten auf:

FORDERUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	TEUR
Restlaufzeiten	
bis zu drei Monate	15.174
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	80.000
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	0
mehr als fünf Jahre	0

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen dabei Forderungen in Höhe von 95.174 TEUR aus Termingeldanlagen und 2.286 TEUR aus abgegrenzten Zinsen. In den abgegrenzten Zinsen sind passive Rechnungsabgrenzungsposten aufgrund der Negativverzinsung der Termingelder in Höhe von 51 TEUR enthalten.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 3.116.923 TEUR ohne abgegrenzte Zinsen in Höhe von 2.389 TEUR gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

FORDERUNGEN AN KUNDEN	TEUR
Restlaufzeiten	
bis zu drei Monate	258.059
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	682.366
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.785.309
mehr als fünf Jahre	391.189

Die Bank betreibt im Bereich der Kundenforderungen kein Auslandsgeschäft.

Auf Fremdwährungsbeträge lautende Vermögensgegenstände bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere umfasst unter anderem Wertpapiere, die börsenfähig und börsennotiert sind. Nachfolgend sind diese im Einzelnen mit ihrem Buchwert aufgeführt:

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE		TEUR
Retail Consumer CP Germany 2016 UG (haftungsbeschränkt)	ISIN XS1492827933	975.000
NRW Bank	ISIN DE000WB17E6	30.027
Landwirtschaftliche Rentenbank	ISIN XS1058275048	25.000
Landwirtschaftliche Rentenbank	ISIN XS1151583843	10.008

Darin enthalten sind 975.000 TEUR Wertpapiere aus Verbriefungstransaktionen mit einem der CreditPlus Bank AG verbundenen Unternehmen.

Aus einer Verbriefungstransaktion ist in dieser Position zudem folgende börsenfähige, aber nicht börsennotierte Schuldverschreibung gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, welche Nachrangcharakter hat:

SCHULDVERSCHREIBUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN		TEUR
Retail Consumer CP Germany 2016 UG (haftungsbeschränkt)	ISIN XS1492828238	325.000

In 2018 werden in der Position 159.238 TEUR der Schuldverschreibungen fällig.

Zudem bestehen Forderungen aus abgegrenzten Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 210 TEUR.

Die immateriellen Anlagewerte in Höhe von 12.131 TEUR beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie geleistete Anzahlungen.

Zum Anlagevermögen wird auf die beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens verwiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Forderungen aus Verbriefungstransaktionen mit verbundenen Zweckgesellschaften in Höhe von 62.885 TEUR. Diese teilen sich auf in 10.000 TEUR nachrangige Kredite, 9 TEUR abgegrenzte Zinsen und 52.876 TEUR sonstige Forderungen. Des Weiteren werden unter dieser Position Forderungen aus Provisionen und Bonifikationen aufgrund Vermittlungstätigkeiten der Bank (9.334 TEUR), aus dem Clearing von Derivaten (4.101 TEUR) sowie Steuervorauszahlungen (1.476 TEUR) ausgewiesen. Insgesamt enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände 72.220 TEUR Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten besteht aus abgegrenzten Aufwendungen für kommende Geschäftsjahre (1.497 TEUR) sowie aus Disagien auf Schuldscheindarlehen (834 TEUR).

Passivseite

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von 329.591 TEUR, ohne abgegrenzte Zinsen von 1.279 TEUR, gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	TEUR
Restlaufzeiten	
bis zu drei Monate	0
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	89.847
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	239.744
mehr als fünf Jahre	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ohne abgegrenzte Zinsen bestehen 267.091 TEUR gegenüber dem Gesellschafter und Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen in Höhe von 1.065 TEUR.

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von 2.825.452 TEUR, ohne abgegrenzte Zinsen und sonstige sofort fällige Positionen in Summe von 15.779 TEUR, gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	TEUR
Restlaufzeiten	
bis zu drei Monate	503.457
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	786.612
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.305.390
mehr als fünf Jahre	229.993

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Verbriefungstransaktionen in Höhe von 1.353.522 TEUR, welche gegenüber verbundenen Verbriefungszweckgesellschaften bestehen. Davon sind 1.300.000 TEUR durch Forderungsabtretungen an die Zweckgesellschaften besichert.

Weitere wesentliche Positionen sind noch nicht an Versicherer abgeführte Restschuldversicherungsprämien (4.679 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.300 TEUR), Verbindlichkeiten aus dem Clearing von Derivaten (15.745 TEUR) und Verbindlichkeiten aus abzuführenden Steuern (910 TEUR).

Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten besteht aus im Geschäftsjahr abgegrenzten Erträgen mit Zinscharakter für kommende Geschäftsjahre in Höhe von 6.731 TEUR.

Die anderen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 17.244 TEUR teilen sich auf in 4.057 TEUR Personalrückstellungen, 7.993 TEUR Rückstellungen für Händlerprovisionen und 5.194 TEUR Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen.

Die Bank hat nachrangige Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 69.000 TEUR ausgegeben (ohne abgegrenzte Zinsen von 107 TEUR). Die nachrangigen Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN			
Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit	Ursprungslaufzeit
5.000	1,6410	21.05.2020	10 Jahre
18.000	1,9510	22.03.2021	10 Jahre
31.000	1,8110	07.05.2025	10 Jahre
15.000	1,1810	28.09.2027	10 Jahre

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Eine vorzeitige Kündigung von Seiten des Gläubigers ist ausgeschlossen.

Im Fall der Insolvenz oder Liquidation der Bank wird der Rückerstattungsanspruch aus den Namensschuldverschreibungen erst nach den Forderungen aller anderen, nicht nachrangigen Gläubiger erfüllt. Eine Aufrechnung des Rückzahlungsanspruchs des Gläubigers gegen Forderungen der Bank ist bei allen Namensschuldverschreibungen ausgeschlossen. Besicherungen der Forderungen aus Namensschuldverschreibungen finden nicht statt.

In 2017 blieb die Position Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB unverändert.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Jahresende 36.000 TEUR, das in 36 Millionen Stammaktien im Nennwert zu je einem Euro verbrieft ist. Die Aktien werden zu 100% von CA Consumer Finance S. A. gehalten.

In die Kapitalrücklage wurde in 2017 ein Betrag von 15.000 TEUR eingestellt. In der Gewinnrücklage sind nicht ausschüttungsberechtigte Beträge von 827 TEUR enthalten.

Der Aufsichtsrat hat am 30. März 2017 einen Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 21.377.493 EUR festgestellt und eine Ausschüttung von 25.690.000 EUR beschlossen. Der Differenzbetrag von 4.312.507 EUR wurde den Gewinn- und Kapitalrücklagen entnommen.

Der Bilanzgewinn für das Berichtsjahr ermittelt sich wie folgt:

BILANZGEWINN	EUR
Jahresüberschuss	23.429.399,26
- Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	- 76.118,00
+ Entnahme aus Kapitalrücklage	+ 4.486.718,74
= Bilanzgewinn	27.840.000,00

Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 33.877 TEUR sanken im Vergleich zum Vorjahr um 21,7%. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das sinkende Zinsniveau im Einlagengeschäft zurückzuführen. Zinsaufwendungen im Privateinlagengeschäft sanken dabei um 28,6%, Zinsaufwendungen im institutionellen Einlagengeschäft verminderten sich um 17,7%.

Im Zinsaufwand enthalten sind 1.057 TEUR Aufwand für nachrangige Verbindlichkeiten.

Die aufgrund der Negativverzinsung positiven Zinsaufwendungen in Höhe von 761 TEUR stiegen um 737 TEUR. Die Position beinhaltet positive Zinsaufwendungen für Geldmarktgeschäfte (708 TEUR) sowie aus dem Clearing von Derivaten (53 TEUR). In der Position enthalten sind 136 TEUR periodenfremde Erträge aus 2016. Im Vorjahr wurden diese unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Provisionsaufwendungen stiegen im Wesentlichen aufgrund höheren Neugeschäftsvolumens im Onlinegeschäft gegenüber dem Vorjahr um 16,9% auf 53.951 TEUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen fielen gegenüber 2016 um 3.311 TEUR höher aus (4,8%). Aufgrund der wachsenden Mitarbeiterzahl erhöhte sich der Personalaufwand um 1.423 TEUR auf 38.775 TEUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 1.888 TEUR (6,0%). Hauptsächlich ist dies auf steigende Aufwendungen für Auskunftsteien (959 TEUR) und höhere Beiträge für Einlagensicherungen (637 TEUR) zurückzuführen.

Die ausgewiesenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 461 TEUR (12,9%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 192 TEUR. Die Projektaufwendungen für externe Mitarbeiter stiegen dabei insbesondere aufgrund durchgeführter Projekte um 784 TEUR. Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen fielen um 354 TEUR höher aus. Gesunken sind Aufwendungen für Personalleasing, sie gingen um 336 TEUR zurück. Im Vorjahr waren unter den betrieblichen Aufwendungen auch sämtliche außerperiodischen Aufwendungen enthalten, welche sich in 2016 auf 458 TEUR beliefen. Diese Aufwendungen werden ab 2017 in den ursächlichen Positionen der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft erhöhten sich aufgrund des wachsenden Konsumentenkreditportfolios um 3.183 TEUR.

Erträge

Die Zinserträge in Höhe von 98.526 TEUR sanken im Vergleich zum Vorjahr um 49.343 TEUR. Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Rahmen von Verbriefungstransaktionen 59.454 TEUR mehr Zinsen an die Verbriefungszweckgesellschaften weitergeleitet. Im Vorjahr waren diese Zinsen niedriger, da eine Verbriefung erst im viertes Quartal 2016 begonnen hat. Die Zinserträge aus den entsprechenden Verbriefungswertpapieren sind in 2017 entsprechend um 5.443 TEUR höher.

Die negativen Zinserträge stiegen auf 2.264 TEUR. Diese Negativzinsen setzen sich mit 1.286 TEUR aus der Negativverzinsung von Zinsswaps, 782 TEUR aus Einlagenfazilitäten bei der Bundesbank und 196 TEUR aus Termineinlagen zusammen. Die negativen Zinserträge und positiven Zinsaufwendungen aus Zinsswaps werden dabei in 2017 erstmals saldiert ausgewiesen.

Die Provisionserträge erhöhten sich um 63.883 TEUR. Servicingerträge im Rahmen der Verbriefungstransaktionen stiegen um 54.890 TEUR. Für das Halten von Class A-Wertpapieren, die zur Deckung von systematischen Risiken auf Konzernebene verwendet werden können, erhielt Creditplus 2.091 TEUR Gebührenerträge von der Muttergesellschaft CA Consumer Finance S. A. Aufgrund der Neugeschäftsentwicklung im Konsumentenkreditgeschäft stiegen die Provisionserträge aus Restschuldversicherungen um 6.809 TEUR. Darin enthalten sind 354 TEUR periodenfremde Erträge, welche das Geschäftsjahr 2016 betreffen. Diese wurden im Vorjahr unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die in den Provisionserträgen enthaltenen Erträge aus der Vermittlung von Leasinggeschäften betragen im Geschäftsjahr 91 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 5.976 TEUR. In 2016 wurden 5.512 TEUR Rückstellungen aufgelöst. Zudem waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vorjahr 618 TEUR außerperiodische Erträge enthalten. Diese werden in 2017 unter den ursächlichen Positionen der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesen.

Steuern

Die ausgewiesenen Ertragsteuern betreffen das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 10.870 TEUR.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstiges

Die Bank war im Berichtszeitraum als Vermittler von Restschuldversicherungen, Bausparverträgen, Leasingverträgen und Internetschutzbriefen tätig.

Die Bank hat 155 Zinsswaps über einen Gesamtbetrag von 1.632.885 TEUR zum Zweck der Abdeckung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Bewertet nach der Marktzinsmethode ergibt sich für alle Zinsswaps per 31. Dezember 2017 ein positiver Marktwert von 25.362 TEUR.

Die Bank verbrieft Teile ihrer Forderungen an Kunden.

Eine Verbriefungstransaktion, bei der ein Forderungsvolumen in Höhe von 400.000 TEUR an die Gesellschaft Retail Automotive CP Germany 2013 UG (haftungsbeschränkt) rechtlich übertragen wurde, wurde im September 2017 beendet.

Im Rahmen einer weiteren Verbriefungstransaktion wurde im Oktober 2016 ein Forderungsvolumen in Höhe von 1.300.000 TEUR an die Gesellschaft Retail Consumer CP Germany 2016 UG (haftungsbeschränkt) rechtlich übertragen. Diese Gesellschaft ist ein mit der CreditPlus Bank AG verbundenes Unternehmen. Im Gegenzug zur Forderungsabtretung erwarb die Bank börsennotierte Wertpapiere (Class A, AAA-geratet) in Höhe von 975.000 TEUR und Class B-Wertpapiere in Höhe von 325.000 TEUR.

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Anteilseigner und Konzernabschluss

Das Aktienkapital unserer Gesellschaft befindet sich vollständig in Händen der Muttergesellschaft CA Consumer Finance S. A. Sie hat ihren Sitz in Rue Victor Basch, 91068 Massy Cedex, Frankreich. CA Consumer Finance S. A. ist zu 99,99% im Besitz der Crédit Agricole S. A., 12, Place

des États-Unis, 92127 Montrouge Cedex, Frankreich. Die CreditPlus Bank AG wird in den Konzernabschluss der Obergesellschaft Crédit Agricole S. A., Montrouge Cedex, Frankreich, sowie in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft CA Consumer Finance S. A., Massy Cedex, einbezogen.

Die CA Consumer Finance S. A. erstellt dabei den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die Crédit Agricole S. A. erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Homepage des übergeordneten Unternehmens Crédit Agricole S. A.

Die CreditPlus Bank AG macht nach § 291 Abs. 1 und 2 HGB von der befreienden Wirkung zur Aufstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses und (Teil-)Konzernlageberichts Gebrauch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der CA Consumer Finance S. A. wird gemäß § 291 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 325 HGB in deutscher Sprache beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Nach § 291 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 Buchstabe c HGB werden im Folgenden wesentliche Unterschiede zwischen den im befreienden IFRS-Konzernabschluss der Mutter angewandten Rechnungslegungsvorschriften, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den diesem Jahresabschluss zugrundeliegenden HGB-Vorschriften erläutert:

Immaterielle Anlagewerte

Nach IAS 38 werden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Gemäß HGB werden diese Aufwendungen erfolgswirksam behandelt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip, die des Anlagevermögens nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet.

Gemäß IAS 39 werden die zu der Gruppe der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente kategorisierten Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert. Bewertungsdifferenzen zu Vorperioden werden bis zu ihrer Realisierung erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals abgebildet.

Derivate

Nach IAS 39 sind Derivate in der Bilanz zu erfassen und erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Gemäß HGB ist eine Erfassung derivativer Geschäfte in der Bilanz nicht vorgesehen, soweit kein Verpflichtungsüberschuss vorliegt.

Latente Steuern

Gemäß § 274 HGB werden latente Steuern nur auf temporäre Ergebnisunterschiede zwischen Handels- und Steuerrecht gebildet. Im Einzelabschluss nach HGB besteht für die Aktivierung von latenten Steuern ein Wahlrecht, das von der CreditPlus Bank AG nicht in Anspruch genommen wird, während nach IFRS latente Steuern grundsätzlich gebildet werden müssen.

Pensionsrückstellungen

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen verwendete die Bank im Berichtsjahr einen Abzinsungssatz von 3,68 % p.a. Dies entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für Restlaufzeiten von 15 Jahren. Für die Abzinsung nach IAS 19 ist abweichend hiervon der Marktzinssatz zum Bilanzstichtag heranzuziehen. Bewertungsanpassungen aus der Veränderung von Bewertungsparametern werden nach IFRS ergebnisneutral im Eigenkapital, nach HGB ergebniswirksam behandelt.

Risikovorsorge

Die Forderungen gegenüber Kunden gliedern sich bei der CreditPlus Bank AG in zwei Sparten, die jeweils einem unterschiedlichen Wertberichtigungsansatz unterliegen. Dies sind zum einen die Forderungen aus Konsumentenkrediten und zum anderen aus der Händlereinkaufsfinanzierung.

In der Händlereinkaufsfinanzierung wird sowohl in HGB wie auch in IFRS eine Einzelwertberichtigung je Händler vorgenommen.

Die Konsumentenkredite werden gruppenwertberichtigt. Gemäß IAS 39 und den „Standards for IFRS Application“ von CA CF sind Forderungen nur dann als beeinträchtigt anzusehen und es ist nur dann eine Wertberichtigung zu bilden, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass ein Verlustereignis eingetreten ist und dieses Ereignis Auswirkungen auf die geschätzten künftigen Zahlungsströme hat. Forderungen ohne Zahlungstörungen werden entsprechend nicht wertberichtigt. Im Gegensatz dazu werden in HGB dem Vorsichtsprinzip folgend alle Konten entsprechend der Expected Loss-Methode wertberichtigt.

Abgrenzungspositionen

Gemäß IAS 39 in Verbindung mit IAS 18 werden bei der CreditPlus Bank AG den Kreditgeschäften zuordenbare Aufwendungen, Gebühren und Erträge basierend auf der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Abweichend hiervon werden nach HGB lediglich Subventionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an:

Belgin Rudack – Vorstandsvorsitzende
(Chief Executive Officer) seit dem 1. Dezember 2017

Jan W. Wagner – Vorstandsvorsitzender
(Chief Executive Officer) bis 30. November 2017

Michael Euler – Vorstand
(Chief Financial Officer/Chief Credit Officer)

Heinz Tschernisch – Vorstand
(Chief Commercial Officer)

Karim Tsouli – Vorstand
(Chief Information Officer)

Belgin Rudack ist seit dem 1. Dezember 2017 Aufsichtsratsmitglied bei der FCA Bank Deutschland GmbH, 74076 Heilbronn, Deutschland.

Jan W. Wagner war bis zum 30. November 2017 Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- FCA Bank Deutschland GmbH, 74076 Heilbronn, Deutschland
- FCA Bank GmbH, 1121 Wien, Österreich
- Credium a.s., 15800 Prag, Tschechien,

sowie Beiratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Eurofactor GmbH, 82041 Oberhaching, Deutschland
- SCHUFA Holding AG, Wiesbaden (Beirat Süd).

Ferner war Jan W. Wagner bis zum 30. November 2017 Mitglied im Group Executive Committee bei CA Consumer Finance S. A., 91068 Massy Cedex, Frankreich.

Jan W. Wagner war im Berichtsjahr zudem Vorstandsvorsitzender beim Bankenfachverband e.V., 10179 Berlin, Deutschland.

Michael Euler war bis zum 24. Oktober 2017 Mitglied des Beirats des Bankenfachverbands e. V., 10179 Berlin, Deutschland.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr als Vertreter der Aktionärin an:

Pierre Adam, Chaville, Frankreich – Vorsitzender
Director Subsidiaries and Affiliates bei CA Consumer Finance S. A.

Jérôme Hombourger, Montmorency, Frankreich
– stellvertretender Vorsitzender
Group Deputy CEO, Development, Strategy, Insurance,
Non-Automotive International Partnerships and Digital
Transformation bei CA Consumer Finance S. A.

Philippe Durand, Paris, Frankreich
Group Chief Credit Officer bei CA Consumer Finance S. A.

Valérie Wanquet, La Celle Saint Cloud, Frankreich
Group Chief Financial Officer bei CA Consumer Finance S. A.

und als Vertreter der Arbeitnehmer:

Christina Barthel, Winnenden – Anwendungsentwicklerin

Rainer Stoll, Stuttgart – Anwendungsinformatiker und
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Die Gesamtbezüge des Vorstands in 2017 belaufen sich auf 1.303 TEUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebene umfassen 1.701 TEUR. Die Gesamtbezüge dieses Personenkreises im Geschäftsjahr betragen 272 TEUR.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 8 TEUR.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Crédit Agricole S. A. einbezogen wird.

Personalstand

Im Berichtsjahr waren bei der Bank durchschnittlich 592 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalenz) beschäftigt, davon 115 in Filialen im gesamten Bundesgebiet, 135 am Standort Offenbach und 342 am Standort Stuttgart.

Handelsregister

Die CreditPlus Bank AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Stuttgart. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Stuttgart unter HRB-Nr. 15624.

Stuttgart, den 6. März 2018

Belgin Rudack

Heinz Tschernisch

Karim Tsouli

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE CREDITPLUS BANK AG, STUTT GART

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CreditPlus Bank AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CreditPlus Bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in Abschnitt H des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungslösungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von Forderungen an Kunden (Retail) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen an Kunden im Konsumentenkreditgeschäft, bestehend aus den beiden Teilportfolien „Auto“ und „Other Retail“, stellt die Ermittlung der Wertberichtigungen den wesentlichen Bereich dar, in dem das Management Ermessensentscheidungen trifft. Der Vorstand bildet die Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden im Konsumentenkreditgeschäft anhand eines mathematischen Modells. Die Ermessensentscheidungen im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen umfassen unter anderem die Auswahl des verwendeten Modells für die Wertermittlung (Geeignetheit des Modells), die in dem Modell verwendeten Schätzparameter und mögliche Modellanpassungen bei besonderen Sachverhalten. Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung der Forderungen an Kunden aus dem Konsumentenkreditgeschäft für den Jahresabschluss verbunden mit den zahlreichen Ermessensentscheidungen beinhaltet die Ermittlung der Wertberichtigungen Risiken einer falschen Bilanzierung im Jahresabschluss.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit den zu Grunde liegenden Prozessen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen im Konsumentenkreditgeschäft, bestehend aus den Teilportfolien „Auto“ und „Other Retail“, befasst. Wir haben die im Rahmen dieses Wirksamkeit betreffend der korrekten Ermittlung der Wertberichtigungen getestet. Wir haben uns zudem mit den unterstützenden Prozessen im Zusammenhang mit dem Genehmigungs- und Vergabeverfahren für Konsumentenkredite sowie der automatischen Mahnstufenzuordnung befasst und die im Rahmen dieser Prozesse implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit betreffend die Kreditwürdigkeitsprüfung, die Einhaltung der Kompetenzregelungen sowie die korrekte Zuordnung der Mahnstufen beurteilt.

Wir haben beurteilt, ob bei der Ermittlung der Wertberichtigungen die relevanten Parameter in dem verwendeten Modell berücksichtigt werden. Wir haben die Ermittlung der Schätzwerte für die Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit und Ausfallverlustquote der beiden Konsumentenkreditportfolien

„Auto“ und „Other Retail“ nachvollzogen. Zu diesem Zweck wurden die verwendeten Parameter für die angenommenen Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Grundlage von historischen Daten nachvollzogen. Die Ermittlung der Schätzwerte für die Ausfallverlustquoten wurde rechnerisch nachvollzogen.

Die rechnerische Ermittlung der Wertberichtigungen haben wir mittels eigener Berechnungen in Stichproben nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Forderungen an Kunden aus dem Konsumentenkreditgeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang und zu den Kreditrisiken im Lagebericht im Abschnitt „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der Creditplus Bank“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt H des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung, ferner folgende weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben: den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Ferner umfassen die Sonstigen Informationen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, die uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt werden, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt wurden.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. März 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der CreditPlus Bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen bzw. die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung bzgl. der Einführung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ für das IFRS-Reporting der Gesellschaft an die Muttergesellschaft;
- Aufsichtsrechtliches Informationstool „Regulatory Radar“.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, 13. März 2018
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey
Wirtschaftsprüfer

Müller
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2017 über die Vermögens-, Finanz-, Ertrags-, Liquiditäts- und Risikolage der Gesellschaft, über die Entwicklung des laufenden Bankgeschäfts und über bedeutsame Geschäftsvorfälle laufend, auch außerhalb der Sitzungen, mündlich und schriftlich vom Vorstand berichten lassen. In mehreren Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Berichte des Vorstandes zur Projektierung und Abwicklung der Geschäftstätigkeit entgegengenommen und diese Berichte mit den Mitgliedern des Vorstandes diskutiert. Bei einzelnen wichtigen Entscheidungen hat sich der Vorstand an den Aufsichtsrat oder einzelne seiner Mitglieder gewandt, die Rat und Empfehlung geben konnten. Nach Vorlage und Bericht durch den Vorstand wurden die nach Gesetz oder Satzung bzw. Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates vorbehaltenen Geschäfte jeweils geprüft und den Anträgen entsprechend erledigt. Der Aufsichtsrat hat auf diese Weise seiner Aufgabe zur Überwachung der Geschäftsleitung genügt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 trat der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen hat er sich sowohl mündlich als auch schriftlich vom Vorstand über die Lage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens, die Geschäftspolitik und über alle wichtigen Geschäftsvorgänge gemäß § 90 AktG unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern

Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 2017 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt und anschließend durch den Aufsichtsrat beauftragt. Anlässlich der Aufsichtsratssitzung vom 18. Januar 2018 haben Aufsichtsrat und Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsplanung abgestimmt.

Der Wirtschaftsprüfer hat zudem im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 1. Juni 2017 über Neuerungen der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) informiert.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der CreditPlus Bank AG geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 11. April 2018 eingehend mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 befasst. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand dem Aufsichtsrat für Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat zudem die aufgrund der CSR-Richtlinie im Geschäftsjahr 2017 erstmalig zu erstellende nichtfinanzielle Erklärung geprüft.

Der Vorstand hat über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen einen Bericht gemäß § 312 AktG vorgelegt, der gleichfalls der Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen wurde und folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie des Berichtes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der am Schluss dieses Berichtes abgegebenen Erklärungen geprüft. Anlass zu Einwendungen besteht nicht.

Er hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in seiner Sitzung vom 11. April 2018 in Anwesenheit des Abschlussprüfers gebilligt und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Für die im Jahre 2017 geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank.

Stuttgart, den 11. April 2018

Pierre Adam
Vorsitzender

KONTAKT

Zentrale

CreditPlus Bank AG
Augustenstraße 7
70178 Stuttgart
Telefon: (0711) 66 06 - 60
Telefax: (0711) 66 06 - 874
www.creditplus.de
E-Mail: info@creditplus.de

Absatzfinanzierung

CreditPlus Bank AG
Strahlenbergerstraße 110 - 112
63067 Offenbach
Telefon: (0711) 34 23 93 905
www.creditplus.de
E-Mail: finanzierung@creditplus.de

PartnerBanking

Augustenstraße 7
70178 Stuttgart
Telefon: (0711) 66 06 - 831
Telefax: (0711) 66 06 - 883
www.creditplus.de
E-Mail: johannpeter.halbach@creditplus.de

IMPRESSUM

Herausgeber

CreditPlus Bank AG
Unternehmenskommunikation
Augustenstraße 7
70178 Stuttgart
E-Mail: presse@creditplus.de

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Fotografie

Thomas Gasparini (S. 2, 4/5)

Icons & Illustrationen

Alexander Ryabintsev/123.com (Titelillustration)
Noun Project

Druckerei

Langebartels & Jürgens, Hamburg

Unser Dank

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern für die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des Geschäftsberichts.



